Abendpost

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 20. Mai 1892. — 3 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 120.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Straßenbahn-Strike.

New Orleans, 20. Mai. Vor 30 Tagen strikten hier die Straßenbahnkutscher behufs 12stündiger Arbeitszeit und eines Monatslohnes von $55. Ihre Forderungen wurden bewilligt. Gestern Abend wurde auch gefordert, daß sämmtliche nicht zur Gewerkschaft gehörige Angestellte entlassen würden. Die Präsidenten der verschiedenen Straßenbahnlinien weigerten sich, hierauf einzugehen. Infolge dessen brach sofort der Strike aufs Neue aus und an allen bis auf zwei Linien stockt der Verkehr völlig. Bereits ist es auch zu Unruhen gekommen, und beinahe 100 der Ausständigen befinden sich in Haft unter der Beschuldigung, zum Aufruhr gereizt zu haben. Beide Parteien scheinen entschlossen zu sein, nicht nachzugeben, und die Sachlage ist daher jetzt eine sehr bedenkliche.

Das Mai-Humbugwetter.

Milwaukee, 20. Mai. Berichte aus dem nördlichen und nordwestlichen Wisconsin besagen. daß gestern der stärkste Regen seit Jahren herrschte. Derselbe verwandelte sich übrigens bald in einen wüthenden Schneesturm. In Cumberland begann der Schneefall, nachdem es dort 48 Stunden geregnet hatte, und der Boden ist jetzt etwa 2 Zoll mit Schnee bedeckt.

Pine Bluffs, Ark., 20. Mai. Major White hat ein Telegramm erhalten, worin mitgetheilt wird, daß die Bevölkerung von Hensley Island in Gefahr stehe, zu ertrinken. Diese Insel liegt im Arkansasfluß zwischen hier und Little Rock. Nahezu 200 Neger wohnen auf derselben. Es werden Anstrengungen gemacht, die schwer Bedrängten zu retten.

Sioux City, Ja., 20. Mai. Weitere Nachforschungen bestätigen die Befürchtung, daß die Fluthkatastrophe noch viel mehr Unheil angerichtet hat, als man erst geglaubt hatte. Den meisten Schaden haben die Eisenbahnen erlitten. Die Geleise der Omaha-Bahn sind auf eine Strecke von 30 Meilen schwer geschädigt. Noch mehr Schaden hat die Sioux City- und Northern-Bahn, denn ihre Geleise, Brücken und Dohlen sind fast vollständig weggeschwemmt. Man glaubt, daß man nach Wegräumung aller Trümmer, die da und dort angestaut sind, noch eine Anzahl Leichen finden werde. Die Verluste in den Viehhöfen sind colossal; die „United States Yard Co." schätzt ihren Verlust allein auf mehr als eine halbe Million.

Abenteuer mit Indianern.

Guthrie, O., T., 20. Mai. Während Charles McGill im Cherokee-Landstreifen auf der Jagd war, wurde er von 10 Osage-Indianern welche sich schon seit Monaten sehr ungemüthlich gezeigt haben umringt, welche seine Arme banden und ihn zwangen, zu Fuß mit ihnen nach ihrem Dorfe zu laufen. Er mußte trotz des Regens im Freien schlafen, hatte nichts zu essen und wurde in jeder Beziehung höchst unwürdig behandelt. Zweimal wurde er an einen Pfahl gebunden, und die bemalten Indianer führten rings um ihn einen Kriegstanz auf; das zweite Mal schnitten sie ihm auch das Haar ab und trennten einen Theil seines Scalps los. Schließlich wurde er freigelassen, aber bei Strafe der Tödtung wurde ihm verboten, das Vorgefallene zu erzählen. Mehr todt als lebend kam er hier an und erzählte die ganze Geschichte. Die Indianer werden verfolgt.

St. Paul, 20. Mai. Seit gestern Mittag ist der Fluß hier ziemlich rasch gestiegen; doch darf er noch 4 Fuß steigen, ehe beträchtlicher Schaden verursacht werden kann.

St. Louis, 20. Mai. In vergangener Nacht begann der Mississippi langsam zu fallen, doch wird ein nochmaliges Steigen um 6 bis 8 Zoll angekündigt. Immerhin aber glaubt man, daß alle Gefahr vorüber ist. Dagegen ist ein Kohlenmangel und ein stellenweiser Milchmangel zu befürchten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen.
Baltimore: Gera von Bremenen.
London: Canada von New York.
Genua: Werra von New York.
Southampton: Augusta Victoria, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Rugia von New York.

Abgegangen.

New York: Normannia nach Hamburg.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön bis zum Sonntag; in den nördlichen Theilen hellt es sich auf; starke Nordwestwinde, die sich allmälig vermindern; kühler nnd heute Nacht in den nördlichen Theilen Frost.

— Die Berufung des Frauen-Massenmörders Deeming gegen das Todesurtheil des Gerichtshofes zu Melbourne, Australien, ist vom Geheimen Rath abgewiesen worden, und Deeming wird daher am nächsten Montag gehängt werden.

— Der frühere Präsident von San Salvador, Zaldiwar, wird jetzt unter der Beschuldigung processirt, daß er, solange er im Amt war, Geld unterschlagen habe.

Ausland.

Raubmord in Bochum.

Berlin, 20. Mai. In der Wienerstraße zu Bochum in Westfalen lebte seit längerer Zeit eine excentrische alte Jungfer, Namens Lena Münschelt. Sie hauste in einer großen, eleganten Wohnung, und ihr einziger Gesellschafter war ein großer und bösartig aussehender Hund. Die Nachbarn wußten so gut wie gar nichts von ihr; denn sie war sehr menschenscheu, und so oft Jemand an ihre Thür klopfte, trat sie ihm mit dem Revolver in der Hand und dem Hundekalb an ihrer Seite entgegen. Jüngst aber fand man sie als Leiche vor und offenbar war sie erwürgt worden. Der große Hund scheint seine Herrin nach besten Kräften vertheidigt zu haben; denn auch er wurde umgebracht. Ohne Zweifel liegt ein Raubmord vor; denn die Behörden haben in Erfahrung gebracht, daß die Alte am Samstag von ihren Bankiers 40,000 Mark als Dividende auf gewisse Aktien erhalten hatte, und in der Wohnung fand sich kein Geld vor.

Süddeutsche Geschäftsleute „kicken."

Berlin, 20. Mai. Auf einem Congreß süddeutscher Handels- und Gewerbetreibender und sonstiger Vertreter süddeutscher Interessen wurde ein Beschluß angenommen, welcher dagegen protestirt, daß die Reichstags-Gesetzgebung zu einseitig die norddeutschen Interessen begünstige und die süddeutschen mißachte. Man beschwert sich hauptsächlich über die angeblich unbilligen Unterscheidungen des Zolltarifs und erklärt, daß die kürzlich verhandelten Zollvereinsverträge thatsächlich sich gegen mehrere süddeutsche Industrien richten.

Der Dynamitfund in Rustschuk.

Wien, 20. Mai. Depeschen aus Sofia, Bulgarien, melden: Die Untersuchung bezüglich der 14 in Rustschuk gefundenen Dynamitbomben hat eine sensationelle Wendung genommen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Bomben nicht gegen die bulgarische Regierung benutzt werden sollten, sondern gegen den Sultan. Diese Mittheilung wurde der türkischen Polizei von einem verhafteten Armenier gemacht und durch Briefe, welche derselbe zum Vorschein brachte, bestätigt. Diese Briefe ergeben zugleich, daß die russische Panslavistenpartei hinter dem ganzen Complott steckt. In den Beamtenkreisen zu Constantinopel hat diese Entdeckung eine förmliche Panik verursacht, namentlich im Hinblick auf den jüngst von einer russischen Gesellschaft in Odessa unternommenen Versuch, 35 Bomben nach Constantinopel einzuschmuggeln. Allnächtlich finden jetzt dort Haussuchungen statt, und eine Menge Verhaftungen sollen bereits erfolgt sein. Wie man hört, haben die Panslavisten allenthalben in der europäischen Türkei ihre Agenten.

Der Kohlengräberstrike in Durham.

London, 20. Mai. Die Vertreter der etwa 80,000 ausständigen Kohlengräber in der Grafschaft Durham hielten wieder eine Versammlung ab, und eine Mehrheit stimmte dafür, den Strike fortzusetzen. Dieser Ausstand dauert jetzt schon mehr als 3 Monate, und es herrscht die größte Noth, nicht nur unter den Kohlengräbern, sondern unter allen Fabrikangestellten, deren Arbeitsplätze infolge Mangels an Heizmaterial geschlossen sind. Viele Tausende verlieren infolge dessen auch, nach britischem Gesetz, ihr Stimmrecht, solange sie öffentliche Unterstützung erhalten.

Ehebruchs-Mordproceß.

Nizza, 26. Mai. Unter riesigem Zudrang begann heute der Proceß gegen den Amerikaner Edward Parker Deacon, welcher in der Nacht des 17. Februar im Hotel Splendide zu Cannes den Liebhaber seiner Gattin, Abeille, getödtet hatte. (Das Verhältniß Beider hatte schon 3 oder 4 Jahre gedauert.) Frau Deacon ist ebenfalls anwesend. Das Publikum sympathisirt stark mit dem Angeklagten, und bei den heutigen Verhandlungen fanden so lebhafte Kundgebungen für denselben statt, daß der Präsident drohte, den Saal räumen zu lassen. Man hofft, daß Deacon, wenn nicht ganz freigesprochen, so doch glimpflich davon kommen wird.

Deacon wurde unter die Anklage des Todtschlags gestellt, überlieferte sich selbst der Polizei und stellte Bürgschaft. Die Aufregung über die Angelegenheit ist jetzt so groß wie nur je, und wenn heute der Gerichtssaal Raum genug für ganz Nizza gehabt hätte, so würden wahrscheinlich nur noch Wenige außerhalb desselben zu finden gewesen sein. Das Auftreten Deacons machte offenbar auf den Richter und die Geschworenen einen sehr günstigen Eindruck.

Einen interessanten Auftritt gab es, als Deacon und seine Gattin zusammen vernommen wurden. Die Beiden führten ein privates Zwischengespräch auf Englisch, ohne zu wissen, daß auch der Richter Englisch verstand. Deacon machte der Frau heftige Vorwürfe, daß sie solche Schande über die ganze Familie gebracht habe. Die Frau gab ihre Schuld zu und bat Deacon wiederholt, ihr zu vergeben, Deacon erwiederte: „Nein, niemals!" Der Richter hörte mit großer Aufmerksamkeit das offenherzige Gespräch an, ließ sich aber nichts anmerken und machte auch in seinen Fragen an den Beklagten und die Zeugen so gut wie gar keinen Gebrauch von dem, was er auf solche Art vernommen hatte.

Später: In der Nachmittagsverhandlung wurde eine schriftliche Erklärung der Frau Abeille verlesen, worin dieselbe abermals leugnet, mit Abeille intim gewesen zu sein.

Kleist-Retzow gestorben.

Berlin, 20. Mai. Hans Hugo v. Kleist-Retzow, der vielgenannte Reichstags-Abgeordnete und Führer der Conservativen, ist gestorben. (Er wurde am 25. November, 1814 geboren, studierte auf der Universität Göttingen, war u. A. Präsident der Rhein-Provinz in den Jahren 1851 — 1858, und gehörte zu den Begründern der „Kreuz-Zeitung".)

900 Getödtete.

London, 20. Mai. Nach den neuesten Berichten sind bei dem Wirbelsturm auf der Insel Mauritius, im Indischen Ocean, 900 Menschen umgekommen.

7,000 sollen verletzt worden sein.

Klapka's Begräbniß.

Budapest, 20. Mai. Die sterblichen Ueberreste des Generals Klapka wurden heute unter eindrucksvollen Feierlichkeiten zur letzten Ruhe bestattet. Sämmtliche Mitglieder des ungarischen Ministeriums wohnten bei; dagegen fehlte die militärische Betheiligung.

Telegraphische Notizen.

— Im Rathhause zu Wien fand gestern eine zahlreich besuchte Arbeiterversammlung statt, um gegen die geplanten Finanzreformen Einsprache zu erheben. Auf der Tribüne saßen 167 Reichsrathsmitglieder und sämmtliche städtische Beamte. Die Einführung einer Goldwährung wurde entschieden verworfen.

— Aus Odessa, Rußland, wird gemeldet: In Transkaukasien wurden durch ein Erdbeben drei in der Nähe der Festung Eriwan liegende Dörfer zerstört, und 27 Personen sollen dabei umgekommen sein.

— In Minnesota, Wisconsin und einem Theil von Jowa hat es gestern Abend geschneit, und dabei dauern die Ueberschwemmungen immer noch fort.

— Die erste Ladung californischer Kirschen und Aprikosen in diesem Jahr ist gestern aus Vacaville, Cal., nach Chicago abgeschickt worden.

— In Lyons, N. Y., wurde der gefährliche Bahnräuber Oliver Curtis Perry, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, zu 49 Jahren und 3 Monaten Strafhaft verurtheilt.

— Im Opernhause zu Danville, Jll., wollte gestern der katholische Ex-Pfarrer Flattery nebst Gattin von Boston einen Vortrag halten. Ein Ausschuß von Katholiken bewirkte jedoch, daß die Halle den Vortragenden verschlossen wurde, und sie auch in der „Armory" sowie in der Oddfellowshalle keinen Zutritt fanden. Schließlich hielten sie den Vortrag in einer Privathalle ab, wobei es ziemlich stürmisch herging. Es wurden sogar Steine durch das Fenster geschleudert, und Flattery's Agent wurde beinahe erwürgt.

— Der Vatican hat in Erfahrung gebracht, daß der Graf von Paris, als Erwiderung auf Papst Leos ablehnende Haltung den französischen Königthümlern gegenüber, ein Manifest erlassen werde, und daß die Royalisten mit der Entziehung ihrer Beiträge zum Peter-Pfennig drohen. Indeß hofft der Vatican, den hierdurch entstehenden Ausfall durch verstärkte Beiträge aus Amerika und Australien decken zu können.

— Von der Insel Mauritius im Indischen Ocean kommt die Meldung, daß dort am 29. April ein Wirbelsturm von unerhörter Heftigkeit gewüthet hat, die halbe Ernte zerstört ist, und auch viele Menschenleben umgekommen sind.

— Eine Depesche aus Baltimore meldet heute: Frau Margaret McDonald Pullman, Gattin des George E. Pullman von Chicago und Nichte von George M. Pullman, ist in der Wohnung ihres Schwiegervaters, Rev. Pullman, gestorben.

— In Paris herrschte gestern herrliches, klares, warmes, dabei doch nicht schwüles Wetter; die höchste Temperatur betrug 68 Grad Fahrenheit.

— In Brüssel wurden die Anarchisten Moineau und Jamotte wegen Drohungen gegen die Polizei zu 3, resp. 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Eine rückständige Lohnforderung.

Der Kohlenhändler August Lund, dessen Geschäft sich im Hause Nr. 1523 Milwaukee Ave. befindet, ließ den bei ihm als Kutscher bediensteten Henry Richard unter der Anklage verhaften, ihm $12, die Richard bei einem Kunden eincassirt hatte, unterschlagen zu haben.

Richard gestand bei der vor Richter Severson heute stattgehabten Verhandlung zu, das Geld nicht abgeliefert zu haben, gab aber als Grund hiefür an, daß ihm Lund $3 von seinem Lohne schulde, die er auf keine andere Weise erlangen konnte. Im Uebrigen übergab der Angeklagte dem Kläger in Gegenwart des Richters die streitigen $12. Trotz alledem hielt es der Richter für nothwendig, Richard unter einer Bürgschaft von $300 den Großgeschworenen zu überweisen.

* Ein Mann Namens James Meehan wurde heute Vormittag dem Richter Lyon unter der Anklage vorgeführt, betrunken gewesen zu sein. Der Angeklagte verstand es, dem Richter in überzeugender Weise auseinanderzusetzen, er habe sich jenen Rausch aus Gesundheitsrücksichten zugelegt, so daß er mit einer Verwarnung entlassen wurde.

Eine Musterehe.

Dennis Moulden fand seine Strafe zu niedrig.

Dem Manne wurde geholfen.

Der Expreßfuhrmann Dennis Moulden, von No. 343 Illinois Str., wurde auf Antrag seiner Gattin, welche durch Vermiethung von Zimmern recht wesentlich zum Unterhalte der Familie beizutragen scheint, verhaftet. Es waren zwei Anklagen erhoben und sie lauteten auf Mißhandlung und Bedrohung.

Die Zeugenaussagen fielen sehr ungünstig für Moulden aus und Richter Kersten verhängte eine Geldstrafe von fünfzehn Dollars über ihn.

„Das ist ja aber sehr billig," meinte Moulden sich lachend abwendend.

„Warten Sie, wir haben noch einen Fall gegen Sie und können den sofort verhandeln und ihn etwas theurer machen," antwortete Herr Kersten.

Nun wurde die Anklage wegen Bedrohung verhandelt und der Rechtsanwalt der mißhandelten Frau bat den Gerichtshof, dem frivolen Patron eine Strafe aufzuerlegen, welche diesen nicht zum Lachen stimme.

Rechtsanwalt Culbertson, der Vertheidiger Mouldens, hielt eine sehr deh- und wehmüthige Rede, in welcher er von seinem Clienten als von einem unschuldsvollen Jüngling sprach, der in die Netze einer alten Megäre, die seine Großmutter sein könnte, gefallen sei. „Diese Frau hat ihn geheirathet, hat ihn um seine Jugend gebracht und sucht ihn jetzt zu ruiniren. Sehen Sie sie an Herr Richter", so sprach wörtlich Herr Culbertson, und „Haben Sie nun endlich genug gesprochen?" unterbrach der Richter den Redeschwall. „Ich meines theils habe den Fall schon vor fünf Minuten entschieden. 25 Dollars Strafe." Moulden lachte nicht mehr.

Unter Ehegatten.

Zum zweiten Male ruft Frau Christine Nelson die Hilfe des Gerichtes gegen ihren Gatten John Nelson, einen sehr bekannten Bürger von Washington Heights, an.

Das Paar verheirathete sich im Jahre 1883. Schon nach kurzer Zeit aber kam es zu Zwistigkeiten, die Jahrelang andauerten, bis die Gatten endlich gegenseitig im Jahre 1890 auf Scheidung klagten.

Die Sache wurde jedoch wieder gütlich beigelegt und Nelson versprach, seine Frau fortab besser zu behandeln.

Es scheint, daß er dieses Versprechen jedoch nicht gehalten hat, denn Frau Nelson behauptet in einer dem Kreisgerichte heute überreichten Klage, daß sie an der Seite ihres Mannes die Hölle auf Erden hatte. Unter Anderem soll er, während die Frau krank war, versucht haben, eine im Hause bedienstete Frauensperson dazu zu gewinnen, die Kranke durch Gift aus der Welt zu schaffen.

Im April verließ Nelson seine Frau, welcher er $5 zurückließ und treibt sich seither angeblich irgendwo in der Welt herum, ohne für Gattin und Kinder auch nur im Geringsten zu sorgen. Die Klägerin ersucht das Gericht, Nelson, der hier werthvolles Grundeigenthum besitzt, zu zwingen, daß er ihr den nöthigen Unterhalt gewähre.

Frau Lillie T. Schwartz vermißt seit etwa einem Monate ihren Gatten Schuyler C. Schwartz, mit welchem sie erst seit November v. J. verheirathet ist. Frau Schwartz brachte kürzlich aber in Erfahrung, daß ihr Gemahl sich mit einer anderen Dame namens „Grace" in ein intimes Verhältniß eingelassen habe, und ist daher weniger um sein, als um ihr eigenes Schicksal besorgt.

Schwartz besitzt an Lake-, Green-, Fulton- und Polk-Straßen Eigenthum im Werthe von über $100,000 und hat ein jährliches Einkommen von mindestens $8,000. Seine Gattin will daher einen standesgemäßen Unterhalt haben. Im Uebrigen will sie nichts mehr von dem Treulosen wissen und bittet, wieder ihren Mädchennamen annehmen zu dürfen.

Die Relais Radfahrer.

Laut einem von South Madison, O., eingelaufenen Telegramm trafen die „Relais Radfahrer" heute um 8 Uhr 38 Minuten dort ein. Sie waren damit 5 Stunden und 5 Minuten hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückgeblieben. Die Entfernung von Chicago bis South Madison beträgt 396 Meilen. Die Radfahrer brauchten für diese Strecke 44 Stunden und 38 Minuten, fuhren somit die Durchschnittsmeile in 9 Minuten. In Folge der schlechten Wege mußten sie häufig vom Stahlroß steigen und zu Fuße marschiren.

Unsere Straßenreinigung.

Eine Deputation von Bewohnern der Südseite sprach heute im Straßendepartement vor und beschwerte sich über den Zustand der dortigen Verkehrswege, besonders der 14. Straße. Der Abtheilungsvorstand versprach Abhilfe, rechnete aber den Herren auch vor, was die Straßenreinigung für ungeheure Summen verschlinge.

Wie wenig dafür geleistet wird, weiß die ganze Stadt nur zu gut.

Was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten.

Frau H. Rohrbach, von No. 569 N. Franklin Str., stattete gestern Nachmittag der ihr verwandten Familie Wetzel einen Besuch ab und nahm dankend die Einladung zu einem Täßchen Kaffee an. Diese Gelegenheit benutzte Wilhelm Wetzel, ein Sohn der besuchten Familie, mit zwei anderen Taugenichtsen, Namens Franz Wubbel und Johann Knortz, um in die Wohnung der Frau Rohrbach zu dringen, dort die Geldschublade zu eröffnen und derselben den Betrag von etwa zweihundert Dollars zu entnehmen. Sobald die Bestohlene nach Hause zurückgekehrt war und den Verlust gemerkt hatte, erstattete sie der Polizei Anzeige und dieser gelang es, die drei Rangen vor dem Windsor-Theater abzufassen. Von der Beute hatten sie dreißig Doll. verausgabt.

In der Geldschublade hatten außer dem gestohlenen Gelde noch etwa $1000 in Papier und einiges Goldgeld gelegen, dasselbe war indeß glücklicher Weise unberührt liegen geblieben.

Die drei Diebe wurden heute dem Richter Kersten vorgeführt, und von diesem bis zu ihrer am 26. d. M. stattfindenden Aburtheilung unter je $1000 Bürgschaft gestellt.

Versuchter Raubanfall.

Patrick Kehne, ein Leihstall-Besitzer aus Fort Wayne, der gegenwärtig in der Weltausstellungs-Stadt zu Besuch weilt, verspätete sich gestern Abend in einem Gasthause. Als er gegen 12 Uhr Nachts den Heimweg antrat, folgte ihm Patrick Hanlon, der gesehen hatte, daß Kehoe eine große Summe Geldes bei sich hatte. An der Ecke von Desplaines und Adams Str. hielt Hanlon den Mann an, augenscheinlich, um ihn zu berauben. Diese Absicht wurde jedoch durch das Dazwischenkommen von Passanten vereitelt und Hanlon befand sich eine halbe Stunde später hinter den schwedischen Gardinen.

Richter Woodman änderte heute die Anklage wegen Raubes in eine solche wegen unordentlichen Betragens um und sandte den Angeklagten unter einer Strafe von $25 in's Arbeitshaus.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 41, um 12 Uhr letzte Nacht 39, um 6 Uhr heute Morgen 39, und um 12 Uhr heute Mittag 46 Grad über Null. Am höchsten stand das Thermometer heute Mittag.

Kurz und Neu.

* Auf den Schienen der Grand Trunk Bahn, an der Kreuzung der 33. Straße, wurde am gestrigen Tage die Leiche von Ray Fitch, zuletzt No. 3119 State Str. wohnhaft, gefunden. Auf welche Weise der Unglückliche zu seinem Tode gekommen, ist unbekannt.

* Ein Mann Namens George Hatton, angeblich No. 1428 Wabash Ave. wohnhaft, kam am gestrigen Tage in die Central-Station und bat um Schutz vor seinen Verfolgern. Hatton ist wahrscheinlich irrsinnig und wird einstweilen in der Polizei-Station festgehalten. Er behauptet, früher einen hohen Rang in der amerikanischen Armee eingenommen zu haben.

* Vor Richter Anthony und einer Jury wird gegenwärtig der Prozeß von Joseph Paraginski gegen die Chicago St. Louis und Pittsburgh Bahn verhandelt. Der Kläger war bei genannter Gesellschaft als Wagenwascher angestellt und wurde am 1. Mai v. J. während der Arbeit in Folge des Zusammenstoßes einer Lokomotive mit dem Waggon, auf welchem er sich befand, schwer verletzt. Er verlangt $15.000 Schmerzensgeld.

* Die jungen Mädchen in Englewood scheinen es darauf abgesehen zu haben, von Zeit zu Zeit eine kleine Sensationsgeschichte zu liefern, indem sie ihren Eltern davonlaufen. Diesmal ist es die 16 Jahre alte Edith Reed, eine Schülerin der Hochschule in Englewood, die sich seit Dienstag für ihre Angehörigen unsichtbar gemacht hat. Ihre Eltern wohnen No. 765 63. St. Sie sind der Meinung, daß Edith sich entweder hat entführen lassen oder sich bei einer Freundin verborgen hält und haben die Polizei benachrichtigt.

* Professor William C. Bichards, ein bekannter Chemiker, starb gestern Abend plötzlich in seinem Zimmer in dem Hause No. 3850 Vincennes Str. Es wird vermuthet, daß er einem Herzschlag erlegen ist.

* Le. Boo, ein 73 Jahre alter Mann begab sich am Samstag Abend in das Haus No. 83 3. Ave., gab sich dort für einen Zeitungsschreiber aus und wurde von den das Haus bewohnenden „Grazien" in Verpflegung genommen. Er richtete sich häuslich ein und blieb bis Sonntag Abend, doch ehe er das gastliche Haus verließ, war er, wie er behauptet, gegen seinen Willen um seine Werthsachen erleichtert worden. In Folge dessen veranlaßte er gestern die Verhaftung von Eva Lorey und Lillie Dee, mit denen er während seines Aufenthaltes in dem erwähnten Hause in näherem Verkehr gestanden hat.

* Während der vergangenen Nacht wurde zum 4. Mal innerhalb eines Jahres in die direkt unterhalb der Central-Polizei-Wachtstube gelegene Kammer eingebrochen, in welcher die Angestellten des Wasseramtes ihre Geräthschaften aufbewahren. Die Polizei legt jetzt ihre Knüppel an Ketten. Von den Thätern hat sie natürlich keine Spur.

Ein wiederspenstiger Zeuge.

Vor Richter Glennon wurde heute der dritte Versuch gemacht, mit dem Verhör der beiden Brüder Peter und Joseph Jachmann zu beginnen, die bekanntlich, wie s. Z. in der „Abendpost" gemeldet wurde, beschuldigt sind, an der Ecke von 25. u. Halsted Str. ein Haus in Brand gesteckt zu haben.

Polizei-Lieutenant Barrett, auf dessen Veranlassung hin die Untersuchung eingeleitet worden ist, stützt sich auf das Zeugniß von Wm. Dickermann, der in jene Nachbarschaft wohnt und gesehen haben will, daß Peter Jachmann kurz vor Ausbruch des Feuers durch die Alley schlich. Dickermann war vor den Polizeirichter geladen worden, erschien aber weder das erste, noch das zweite Mal zur Verhandlung. Für heute war ein richterlicher Befehl ausgestellt worden, dem zufolge er unter allen Umständen erscheinen sollte, doch, als der Fall aufgerufen worden war, erklärte der Bailiff, der Dickermann die Vorladung hatte zustellen sollen, daß der Zeuge sich in seiner Wohnung eingeschlossen habe und es deßhalb unmöglich gewesen sei, den Auftrag auszuführen.

Der Richter verschob nun das Verhör bis zum 24. d. M. meinte aber, bis dahin muß der Zeuge herbeigeschafft werden und wenn gleich die ganze Chicagoer Polizei aufgefordert werden solle.

Am frühen Morgen verunglückt.

An der Ecke von Desplaines Str. und Washington Str. ereignete sich heute Morgen ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 36 Jahre alte, verheithete Tischler Henry Peterson, welcher im Begriff war, sich nach seinem Arbeitsplatz zu begeben, stand auf der vorderen Plattform eines Kabelbahnzuges, der, wie immer um diese Zeit, mit Menschen vollgepfropft war. Als der Zug um die Ecke fuhr, wurde Peterson herabgeschleudert und fiel so unglücklich, daß die Räder des ersteren Wagens über seinen linken Fuß hinwegrollten.

Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo von den Aerzten die Befürchtung ausgesprochen wurde, daß eine Amputation des verletzten Gliedes nothwendig werden würde.

Petersons Familie wohnt in dem Hause No. 1684 Milwaukee Ave. Er arbeitete in den Werkstätten der „Decorative Supley Co." an der Ecke von Van Buren und Halsted Str.

Jugendliche Spitzbuben.

Während am Mitwoch Frau Sadema Jackson in dem zu ihrer Wohnung gehörigen Hofe No. 158 S. Sangamon Str. mit dem Aufhängen von Wäsche beschäftigt war, kamen zwei Knaben von der Straße in den Hof gelaufen und entrissen der Frau ihre $19.50 enthaltende Börse, welche sie in einer Tasche ihres Kleides stecken hatte. Frau Jackson ist eine ältliche Dame und obgleich sie sich mit aller Macht gegen die Beraubung wehrte, unterlag sie schließlich und wurde von den Burschen zum Ueberfluß noch niedergeschlagen.

Glücklicher Weise kam in demselben Moment ein Polizist des Weges und diesen gelang es, die beiden hoffnungsvollen Früchtchen abzufassen. Sie wurden am gestrigen Tage dem Richter Woodman vorgeführt, der das Verhör bis zum 24. d. M. verschob.

Knappes Entkommen.

Mit knapper Noth entgingen heute Morgen gegen neun Uhr die Passagiere des Straßenbahnwagens Nr. 194 von Division Str. Linie einem schrecklichen Unglücke.

Als der Wagen nämlich die Schienen der Northwesternbahn passirte, brauste ein Eisenbahnzug daher, und es ist nur dem Umstande, daß der Kutscher kräftig auf die Pferde einhieb, zu danken, daß der Wagen noch rechtzeitig über die Schienen kam.

Der Conducteur des Straßenbahnwagens behauptet, daß der Signalwächter an der Straßenkreuzung, entgegen der Vorschrift, die Schranken geöffnet habe, ehe der Zug herangekommen war.

Störungen im Postverkehr.

In Folge des anhaltenden Regenwetters und des dadurch bedingten Anschwellens des Missouri- und des Mississippi-Flusses hat der Postverkehr auf den aus jenen Gegenden kommenden Bahnen streckenweise gänzlich eingestellt werden müssen. Demzufolge haben die hiesigen Briefträger gute Zeiten. Diejenigen, welche am gestrigen Tage zum Dienst antraten, bekamen ihre Säcke nur halb gefüllt, worüber sie sich wahrscheinlich nicht geärgert haben werden.

Gefährliche Durchbrennerei.

An der S. Sangamon Str. collidirten gestern Nachmittag zwei Fuhrwerke, wovon das eine dem No. 780 Center Ave. wohnenden Fabrikanten künstlicher Mineral-Wasser A. Durseski und das andere dem Milchhändler S. Stoostredt von No. 257 W. Chicago Ave. gehörte. Die Pferde des ersterwähnten Fuhrwerkes waren durchgegangen und der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß das Pferd des Milchhändlers auf der Stelle getödtet wurde.

Schwachheit, dein Name ist—Mann.

Frau Pitcher und ihr Liebhaber Seitz müssen ins Arbeitshaus.

Stephan Pitcher ist ein kreuzbraver, fleißiger Mann, aber — ein bischen sehr beschränkt. Seinen guten Lohn, den er als geschickter Arbeiter in der Fabrik von Deering verdient, liefert er Samstags regelmäßig seiner 23jährigen Gattin Anna ab und diese macht mit dem Gelde sich und ihren Freunden gute Tage.

Pitcher weiß das, und hat unter den Launen seiner Hausfreunde schon unendlich schwer leiden müssen, ein einziges gutes Wort, von Annas nicht unschönen Lippen genügte aber stets wieder, um ihn zum folgsamsten und ergebensten aller Ehemänner zu machen.

Der arme Tropf hat schon die furchtbarsten Hiebe bekommen, ist möglicher Weise wie ein Hund bei Sturm und Regen auf die Straße gestoßen worden, hat seine legitimen Rechte an die Freunde Annas abtreten müssen, aber alles das hat ihn bislang nicht veranlassen können, seinem Weibe und seiner Schande endgültig den Rücken zu kehren.

Die Leute wohnen gegenwärtig im Hause No. 1266 N. Ashland Ave. und als bevorzugter Liebhaber der Frau gilt ein gewisser William Seitz, der in der Caselmannschen Gerberei an der Elston Avenue beschäftigt ist. Zwischen diesem und Frau Pitcher war es kürzlich zu einem Zerwürfniß gekommen und Seitz war aus der Nachbarschaft fortgezogen.

Das gewissenlose Weib wußte ihn indeß gestern in einem Logierhause der Innenstadt ausfindig zu machen und zu einem Besuche bei ihr zu bewegen. Bei dem nun folgenden Zechgelage kam es zu einem ernstlichen Streit, der in Handgreiflichkeiten ausartete und in dessen Verlauf die beiden „Liebenden" sich mit Stöcken, Gabeln und Messern gegenseitig bearbeiteten. Der Spectakel lockte die Polizei herbei und führte zur Verhaftung der Frau Pitcher und ihres Galans.

Einer der Beamten, dem des geduldigen Ehemannes Gewohnheiten bekannt waren, suchte und fand Pitcher in dem Holzstalle, woselbst er vor den Unbilden der Witterung Schutz gesucht hatte.

Richter Mahoney sandte die ehrvergessene Frau und ihren Liebhaber gestern auf je zwei und einen halben Monat in's Arbeitshaus.

Allzu billig davongekommen.

Frau Ray Goldberg, welche im Hause No. 108 W. Madison Str. ein Restaurant hält, hörte gestern Nacht in der Küche ihres Locales ein Geräusch. Da die Frau dortselbst werthvolle Silbersachen aufbewahrt, begab sie sich hinab, um nachzusehen.

Sie fand dort einen Mann, der ein Tuch um das Gesicht geschlagen hatte und wurde von demselben aufgefordert, sich ruhig zu verhalten. Trotzdem schleuderte Frau Goldberg ein in ihrer Nähe befindliches Gefäß nach dem ungebetenen Gaste.

Dieser bückte sich jedoch und das Gefäß flog daher gegen die Wand, ohne ihm Schaden zu thun. Unmittelbar darauf wurde Frau Goldberg von dem Manne mit der Faust zu Boden geschlagen. Ein Dienstmädchen war inzwischen um einen Polizisten gelaufen und der Eindringling befand sich eine halbe Stunde später hinter Schloß und Riegel.

Auf der Polizeistation nannte sich der Verhaftete Timothly O'Brien und gab an, ein Bediensteter der Chicago Telephone Comp. zu sein. Er wurde für dieses Mal mit einer suspendirten Strafe von $3 entlassen, da er angab, er sei nur irrthümlich in Frau Goldbergs Wohnung gekommen.

Ein Alibi.

Ein junger Mann Namens E. F. Church hatte gestern vor Richter Lyon ein Verhör auf eine Anklage wegen Raubes zu bestehen. Der Anklage lag folgende Geschichte zu Grunde: Am letzten Dienstag erschien W. E. Parkhurst, ein junger Barbier in der Central Polizeistation und erzählte, daß er am Sonntag Abend mit Church in der Wirthschaft No. 311 S. Clark St. zusammen getroffen sei.

Nachdem er in dessen Gemeinschaft ein Glas Bier getrunken, habe er die Besinnung verloren. Als er wieder zu sich gekommen sei, habe er in einem Bett im Leland Hotel gelegen und seine sämmtlichen Schmucksachen, sowie sein Geld habe er vermißt.

In Folge dieser Angaben war Church verhaftet worden, doch läugnete er von vornherein jede Kenntniß von der Affaire. Zu der gestrigen Verhandlung waren fünf seiner Brüder erschienen, welche sämmtlich beschworen, daß er zur Zeit, da Parkhurst sein Abenteuer erlebte, zu Hause gewesen sei. Unter diesen Umständen blieb dem Richter nichts weiter übrig, als den Angeklagten zu entlassen.

Auf der Fahrt nach New York.

Das andauernde Regenwetter hat zur Folge, daß die Zweiradfahrer, welche, wie bereits berichtet, auf der Strecke Chicago-New York eine militärischen Zwecken dienende Probefahrt unternehmen, hinter der vorbestimmten Zeit bis gestern Morgen um 4 Stunden 27 Min. zurückblieben. Anstatt um 1 Uhr 40 Min. früh trafen sie nämlich erst um 6 Uhr 7 Minuten früh in Kendalville, O., ein.

Die Straßen sind in Folge der Regenströme so übel zugerichtet, daß die Radfahrer ganze Strecken zu Fuß gehen mußten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Auch die letzte schwache Hoffnung ist den Silberschwindlern geraubt worden. Blands Versuch, einer Bewilligungsbill die Bestimmung anzuhängen, daß alles in dem Schatzamte vorhandene Rohsilber in Dollars umgeprägt werden möge, ist gestern vereitelt worden. Der Sprecher erklärte den Antrag „außer Ordnung“, weil er die Aenderung bestehender Gesetze bezwecke, und deshalb nur in Form einer besonderen Bill eingereicht werden könne. Als Bland den Einwendungen des Sprechers durch einen technischen Kunstgriff begegnen wollte, blieb Crisp dabei, es handle sich augenscheinlich um ein ganz neues und sogar folgenschweres Gesetz, und er werde aus diesem Grunde seine Entscheidung nicht widerrufen. Nun appellirte Bland an das Haus, welches sich aber mit 120 gegen 75 Stimmen der Meinung des Sprechers anschloß.

Die Gewohnheit, den Bewilligungsbills „riders“ anzuhängen, ist entschieden verwerflich, indessen weiß Bland sehr wohl, daß sein Antrag nicht aus diesem Grunde abgelehnt worden ist. Vielmehr gibt er selbst zu, daß in den Gesinnungen der demokratischen Mehrheit ein gewaltiger Umschwung eingetreten ist. Eine demokratische Staatsconvention nach der andern erklärt sich für eine internationale Münzconferenz, und nur in Iowa und Süd-Carolina ist bisher von den Demokraten die Forderung gestellt worden, die Ver. Staaten sollten allein und aller Welt zum Trotz die unbeschränkte Freiprägung einführen. Auch ist in vier Fünfteln aller Staaten, in denen überhaupt schon demokratische Convente stattgefunden haben, die Wiederaufstellung Grover Clevelands gefordert worden, der bekanntlich ein unversöhnlicher Feind des Schwindelgeldes ist. Unter diesen Umständen fangen die Demokraten im Congresse an, sich auf sich selbst zu besinnen. Es fällt ihnen wieder ein, daß sie gar nicht auf Grund der Währungsfrage gewählt worden sind, sondern in Folge der Erbitterung, welche die Raubzoll-Politik der Republikaner im ganzen Lande hervorgerufen hatte. Wer hat ihnen je bewiesen, daß das Volk billiges, d. h. unterwerthiges Geld verlangt? Wie kommen sie also dazu, den ihnen thatsächlich ertheilten Auftrag zu vernachlässigen, um etwas zu besorgen, von dem ihr Auftraggeber gar nicht gesprochen hat? Die Erkenntniß kommt spät, aber noch nicht zu spät.

Blands Anschläge sind als endgiltig gescheitert anzusehen. Die Ver. Staaten werden nicht sich selbst mit einem Dollar betrügen, der noch keine 70 Cents werth ist, und die demokratische Partei wird sich nicht zum Werkzeuge der Silbergrubenbesitzer machen lassen.

Zwischen den Steinbruch-Besitzern in Neu-England und denjenigen Arbeitern, die Granit zu Pflastersteinen behauen, ist ein Krieg ausgebrochen, der viele Tausende in allen Landestheilen in Mitleidenschaft zieht. Die Arbeiter pflegten ihre neuen Forderungen am 1. Mai zu erheben, womit die Unternehmer deshalb nicht einverstanden waren, weil die Contracte für die Lieferung von Pflastersteinen im Winter vergeben werden. „Nachdem wir bereits Contracte abgeschlossen haben,“ sagten die Eigenthümer, „können wir keine Lohnerhöhungen bewilligen.“ Dagegen machten die Arbeiter geltend, daß die Unternehmer nur dann zu Zugeständnissen bereit sind, wenn sie Contracte zu erfüllen haben und sich nicht anders zu helfen wissen.

Es wird Niemand behaupten wollen, daß eine Meinungsverschiedenheit dieser Art nicht gütlich beglichen werden kann. Im vorliegenden Falle scheinen aber die Unternehmer das Schiedsgericht abgelehnt und die „Kraftprobe“ herbeigeführt zu haben. Wenigstens wurden 16,000 Arbeiter „ausgeschlossen“. Selbstverständlich strikten nun auch diejenigen Arbeiter, welche nicht Pflaster-, sondern Bausteine herstellten, und jetzt weigern sich die Steinhauer allerorten, an Gebäuden thätig zu sein, für welche Granit aus den östlichen Steinbrüchen verwendet wird. Weil also eine Anzahl von „Bossen“ in New Hampshire, Massachusetts und Vermont hartnäckig ist, deshalb müssen in Chicago und San Francisco Unternehmer leiden, die mit ihren Arbeitern gar keinen Streit haben, und deshalb müssen Bauten unterbleiben, deren schleunige Vollendung von der höchsten Wichtigkeit ist!

Wer heutzutage in den Ver. Staaten für einen Strike verantwortlich ist, — sei er nun Unternehmer oder Arbeiter — der hat eine schwere Schuld zu tragen. Wenn sich große Nationen einem Schiedsgericht unterwerfen, statt Krieg zu führen, so können Capitalisten und Gewerkschaften dasselbe thun, ohne sich das Geringste zu vergeben. Ist aber der Kampf erst einmal ausgebrochen, so ist es in den meisten Fällen unmöglich, ihm wieder Einhalt zu thun, ehe eine der beiden Parteien vollständig besiegt und gedemüthigt am Boden liegt. „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend Böses muß gebären.“ Die „Kraftproben“ sind eine Barbarei, die nicht viel weniger verdammlich ist, als das Blutvergießen.

Die Hochzoll-Organe jubeln natürlich über die „schutzzöllnerisch“ angehauchte Rede des britischen Premierministers und behaupten, er habe seine Gedanken dem großen Blaine entlehnt. Ganz dieselben Ansichten hat aber Salisbury schon vor sechs Jahren entwickelt. Damals bedienten sich die englischen Tories des Schlagwortes „fair trade“, welches Blaine später in „reciprocity“ umgestaltete. Uebrigens mußte Salisbury selbst zugeben, daß er gerade den Hauptsünder gegen die britischen Interessen mit seinem Vergeltungsknüppel nicht treffen könnte. Der englische Arbeiter, sagt er, könne ohne amerikanisches Getreide und Fleisch nicht fertig werden, und die englischen Industriellen müssen unter allen Umständen amerikanische Rohstoffe beziehen. England würde also nur sich selbst schädigen, wenn es einen Zollkrieg gegen die Ver. Staaten beginnen wollte. So liegen in der That die Dinge, und deshalb wird das Programm des Herrn Markgrafen auch nie verwirklicht werden.

Lokalbericht.

Die alte gute Jay Str.

Die moderne Namensänderung bringt ihren Bewohnern Unannehmlichkeiten.

Der alte Name „Jay Str.“ war neulich ihren Bewohnern nicht mehr gut genug gewesen und sie hatten denselben in Clifton Ave. umwandeln lassen. Bei der Taufe der Jay Str. hatte seiner Zeit der ehemalige Justizminister John Jay, ein eben so hoch achtbarer, als anerkannt verdienstreicher amerikanischer Staatsmann Pathe gestanden. Die Opponenten wollten indeß nichts desto weniger nicht länger mit diesem Namen etwas zu thun haben, weil „Jay“ im Straßenjargon einen „Landonkel von großer Harmlosigkeit“ bedeutet und böswillige Menschen diesen Sinn — oder besser gesagt Unsinn — auch auf die Straße und ihre respectablen Bewohner zu übertragen versucht hatten. Aber jedes Unrecht rächt sich auf Erden und so auch der Verrath an dem alten biederen Jay. Die modernen Verbesserer hatten, als sie ihrer Straße den wohltönenden Namen Clifton Ave. beilegten, übersehen, daß bereits eine Straße in Lake View dieselbe Bezeichnung und, was das Allerschlimmste an der Sache ist, dieselben Hausnummern trägt. Bei der Bestellung der Briefe ist nun neuerdings eine so heillose Verwirrung eingerissen, daß die Postbehörde sich genöthigt gesehen hat, dem Bürgermeister wegen dieser, ihrer Ansicht nach unberechtigten, Umtaufe Vorstellungen zu machen. Postmeister Sexton erkennt an, daß die „neue“ Clifton Ave., wenn sie eine Meile verlängert würde, allerdings mit der „legitimen“ Clifton Ave. zusammentreffen und dann eine fortgesetzte Straße bilden würde, das könnte indeß noch Jahre lang dauern, und inzwischen bliebe die Verwirrung. Nach Ansicht dieses Herrn sollte die Jay Str. wieder ihren alten, guten, wenn auch von bösen Menschen mißbrauchten Namen behalten, oder aber ihre Bewohner sollten einen solchen wählen, der bis jetzt noch keiner anderen Straße zur Bezeichnung dient.

Gestrige Unglücksfälle.

Der No. 42 Point St. wohnhafte Expreßmann Michael Purcell hatte sich gestern bekneipt und, als er gegen 10 Uhr Abends mit seinem Fuhrwerk auf dem Nachhausewege begriffen war, fiel er an der Ecke von Roby St. und Evergreen Ave. von seinem Wagen. Er brach dabei das linke Bein und zog sich sonstige gefährliche Verletzungen zu. Man brachte den Verunglückten nach dem Countyhospital, wo er in kritischem Zustande darniederliegt.

Der fünfjährige John Pruke wurde gestern Nachmittag in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, No. 94 W. 20. St. durch einen Lastwagen überfahren und schwer am Kopfe verletzt. Das Kind wurde nach dem Countyhospital gebracht und der Kutscher, dessen Name Gustav Vedderian ist, in Haft genommen.

Auf eine schreckliche Weise fand gestern der 19 Jahre alte Bahnarbeiter Ray Peck seinen Tod. Während er auf dem Geleise der Chicago- und East Illinois-Bahn nahe der 33. Str. mit einer Reparatur beschäftigt war, brauste ein Schnellzug der Grand Trunk Linie heran und ehe der junge Mann zur Seite springen konnte, hatte ihn die Locomotive erfaßt und zermalmte ihn unter den Rädern. Die Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht.

Peck wohnte in dem Hause No. 3001 Dearborn Str.

Eine Eifersuchts-Scene.

An der Fulton Str. begegneten sich gestern Abend zwei Frauensleute, von denen die eine die eheliche Gattin eines gewissen Wiltfang ist. Der Name der anderen ist Annie Schultz, und erstere behauptet, Beweise dafür zu haben, daß diese Annie, ein noch junges Mädchen, ihrem Gatten in unerlaubter Weise nachstellt. Frau Wiltfang hielt die gestrige Begegnung mit Annie gerade für geeignet, letzterer klar zu machen, daß man Ehemännern nicht ungestraft nachstellen darf. Sie that dies in wenig gewählten Worten und begleitete ihre Rede in so nachdrücklicher Weise durch den rücksichtslosen Gebrauch ihres Regenschirmes, daß nicht nur der neue Frühjahrshut Annies in ganz kurzer Zeit nur noch ein Fragment war, sondern auch das rothe Blut bald aus mehreren Wunden am Kopfe der Angegriffenen über deren Gesicht herablief. Die Geschichte hätte vielleicht ein verhängnißvolles Ende genommen, wenn nicht ein Polizist sein Erscheinen gemacht hätte, der beide unter seine Fittiche nahm und in gesonderten Zellen der nächsten Station unterbrachte.

* Thomas Walsh, der seine Tante Bridget Walsh auf so entsetzliche Weise ermordet hat, erklärte sich gestern vor Richter Collins für nicht schuldig. Der Mörder trägt eine sehr gleichgiltige Miene zur Schau. Sein Prozeß wird erst im nächsten Gerichtstermin vorkommen.

Die Weltausstellung.

Die Direktoren kommen zu einem vernünftigen Entschluß.

Ein neuer Feldzug gegen das Preß-Bureau.

Nach Monate langen Berathungen und nachdem alle möglichen Pläne unterbreitet und wieder fallen gelassen und, nachdem Dutzende von Resolutionen darüber gefaßt worden sind, in welcher Form die noch fehlenden Millionen vom Congreß entgegen zu nehmen seien, sind die Direktoren der Weltausstellung doch wohl zu der Ansicht gekommen, daß es schließlich das Beste sei, es dem Congreß ganz und gar zu überlassen, ob und in welcher Weise man das Geld hergeben will. Es ist dies entschieden das Beste, was sich unter den Verhältnissen, wie sie nun einmal liegen, thun läßt. Denn seit Wochen haben sich bald diese und bald jene Mitglieder des Lokal-Direktoriums in Washington aufgehalten; sie haben bei den Legislatur-Mitgliedern antichambrirt und petitionirt, aber etwas Definitives haben sie bis jetzt nicht verrichtet.

Die Presse in den großen Städten des Landes macht sich bereits über diese fortgesetzten, resultatlosen Versuche, den Congreß anzupumpen, lustig, obgleich dafür nicht die geringste Veranlassung vorliegt.

Uebrigens befinden sich ja mehrere Mitglieder der National-Commission dauernd in Washington und, was diesem nicht gelingt, dürfte für das Chicagoer Direktorium erst recht unerreichbar sein.

Im Minen-Departement ist ein Ausstellungs-Objekt angemeldet worden, welches die allgemeine Aufmerksamkeit in hohem Grade erregen dürfte. Es ist dies das Modell der Coaks-Brennereien in dem Connesville Distrikt in Pennsylvanien, einer der größten derartigen Anlagen der Welt und Eigenthum der „H. C. Frick Co.“ Das Model ist in einem Verhältniß von 1|20 Zoll auf den Fuß des Originals angefertigt, wird einen 20 Fuß breiten und und 50 Fuß langen Raum einnehmen und den Prozeß der Coakbereitung voll und ganz veranschaulichen.

Im Preß-Bureau der Weltausstellung rumort es wieder einmal. Direktor Odell möchte nämlich gern ein bischen von sich reden machen und, da es ihm, seit er sein Amt angetreten, an einer Gelegenheit gefehlt hat, sein Licht leuchten zu lassen, so hat er sich das Studium der Verhältnisse im Preßbureau als Specialität ausgesucht und möchte dort gern ein bischen reformiren. Täglich stöbert er in den verschiedenen Abtheilungen umher, mäkelt da und bekrittelt dort und läßt bei jeder Gelegenheit durchblicken, daß seiner Meinung nach das ganze Preßburean, oder wenigstens die Hälfte davon eine ganz überflüssige Einrichtung sei.

Herrn Handy, dem Departements-Chef, paßt diese Schnüffelei ganz und gar nicht und er hat sich gestern ganz unumwunden dahin ausgesprochen, daß er resigniren wird, wenn die Scherereien nicht aufhören, indem er Gelegenheit hat, in einer anderen, ihm bereits angebotenen Stellung bedeutend mehr zu verdienen, als auf seinem gegenwärtigen Posten. Maj. Handys Rücktritt würde für das Preßbureau ein großer Verlust sein, denn die Thätigkeit, welche sich dort unter seiner Leitung entwickelt hat, ist für das Weltausstellungsunternehmen bis jetzt von unschätzbarem Werthe gewesen. Durch das Preßbureau ist die ganze Welt auf die Weltausstellung aufmerksam geworden, und zwar in so wirksamer Weise, daß man jetzt selbst im entferntesten Erdenwinkel von Allem unterrichtet ist, was hier vorgeht, vorausgesetzt natürlich, daß man dort wenigstens lesen kann.

Einer Depesche von dem deutschen Commissär Wermuth zufolge ist Professor Whitmack, der auf der Gartenbau-Ausstellung in Karlsruhe als Autorität ersten Ranges galt, beauftragt worden, nach Chicago zu reisen und hier während der Ausstellung landwirthschaftliche Studien zu machen.

Verkürzung der Fahrzeit.

Beginnend mit Sonntag dem 15. Mai verläßt der nach New York gehende Vestibuled Schnellzug der Erie Bahn Chicago um 2 Uhr Nachmittags, statt wie bisher um 12 Uhr Mittags. Der Unterschied ist eine Folge der Verkürzung der Linie. Keine anderen Veränderungen von Wichtigkeit werden jetzt in dem Erie Fahrplan stattfinden nur daß der Frühzug von New York hier Morgens um 7 Uhr 50 Min. statt 8 Uhr 25 Min. eintrifft.

16—21may

Kapt. Egan nicht verschwunden.

Verschiedene Personen wollen den Abgängigen gesehen haben.

Es scheint, daß die Befürchtungen, welche hinsichtlich des Verschwindens Kapitän Patrick W. Egans gehegt wurden, gänzlich unbegründet sind. Egan wurde nämlich von mehreren Personen in den letzten Tagen gesund und wohlbehalten gesehen. So gibt „Brick“ Welsh, ein Mitglied der Seemanns Union an, er habe den Capitän am Dienstag in der Wirthschaft im Hause No. 67 Kinzie Str. angetroffen, wo er mit einem anderen Schiffs-Capitän Namens Rabshaw plaudernd und trinkend am Schanktische stand. Als Welsh eintrat, entfernten sich die beiden Männer durch die rückwärtige Thüre. Capitän Rabshaw, der über diese Angelegenheit befragt wurde, stellt entschieden in Abrede Egan gesehen zu haben; trotzdem bleibt Welsh bei seiner Aussage.

In der Wohnung des Verschwundenen, No. 2417 Cottage Grove Ave., wurden gestern von zwei Geheimpolizisten die Effecten Egans einer genauen Untersuchung unterzogen. Es wurde jedoch daselbst nichts vorgefunden, was irgendwie Aufklärung über den Verbleib Egans geben könnte.

Deutsche Volkstheater.

Schaumburg-Schinolers Theater.

In Müller's Halle kommt am nächsten Sonntag „Der verzauberte Schuster“ zur Aufführung. Der amüsante, spannende Inhalt des Stücks, die urkomischen Verwechselungen werden sicher das Publikum in heitere Laune versetzen. Außerdem ist das Stück mit neuen Gesangs-Einlagen ausgestattet worden. Die Rollenbesetzung ist eine vortreffliche.

Wo ist die Katz?

Wenn die Direktion des deutschen Theaters in der „Aurora Turnhalle“ einem kunstliebenden Publikum für nächsten Sonntag die Frage vorlegt: „Wo ist die Katz?“ so sollte die richtige Beantwortung der Frage nicht schwer fallen. „Die Katz“, oder das, was gesucht werden soll, ist in diesem Falle das Theater selbst, in welchem Fräulein Johanna Schaumberg, die beliebte Soubrette und Liebhaberin jener tüchtigen Volksbühne, am Sonntag ihren Benefizabend veranstaltet. Die Direktion garantirt einen großartigen Lacherfolg, das ist ja bei einer Posse die Hauptsache. Die Benefiziantin wird ihre schönsten und lieblichsten Lieder zum Besten geben. Sicherlich wird daher die Zahl derer, die sich mit dem Problem „Wo ist die Katz?“ beschäftigen, eine sehr große sein.

Benefiz für Frau Sidonie Hepner.

Am Sonntag, den 22. Mai, gelangt zum Besten der obgenannten allgemein beliebten Schauspielerin des Apollo-Theaters das beste Stück von Charlotte Birch-Pfeiffer, das romantische Ritterschauspiel: „Hinko, oder König und Freiknecht“, mit ausgezeichneter Rollenbesetzung zur Aufführung. Die Benefiziantin spielt die Markitta, Fräulein Scharp die Gräfin Cresta als erstes Auftreten auf dieser Bühne. Die übrigen Hauptparthien dieses spannenden historischen Werkes werden von den Damen Anna Loeffler, Linda Schmidt und den Herren Wilhelm Meyer, Julius Loeffler, Eduard Schildgen, Karl Richter und Robert Hepner gegeben. Da dieses Stück noch nie auf der Westseite aufgeführt wurde, wird jedenfalls ein volles Haus Frau Hepner an ihrem Ehrenabend begrüßen.

Freibergs Opera Haus.

Die Wormser & Becker'sche Truppe bringt am nächsten Sonntag, nach einer mit unendlichem Beifall aufgenommenen Eröffnungsvorstellung, die melodiereiche Operette „Der Stabstrompeter“ mit guter Rollenbesetzung und brillanter Ausstattung zur Aufführung. Das Personal ist um einige tüchtige Gesangskräfte vermehrt worden, den Chor, der etwa 40 Personen zählt, stellt zum Theil der auf der Südseite vortheilhaft bekannte Männergesangverein „Arion.“

Hörbers Halle.

Am Sonntag gelangt die J. Nestroy'sche Posse „Lumpaci Vagabundus“ auf vielseitiges Verlangen zum zweiten Male in dieser Saison unter der bewährten Regie des Directors Alvin mit Herrn Ludwig Grobacker in der Rolle des Schneiders Zwirn, als Gast, zur Darstellung und wird nicht verfehlen, dieselbe Anziehungskraft auszuüben wie bei der ersten Aufführung, da sämmtliche Rollen auf das Beste besetzt sind.

Vom Büchertisch.

Die Buchhandlung von Kölling & Klappenbach, No. 48 Dearborn Str. übersandte uns das erste Heft eines Werkes, das für Zeichner, Maler, graphische Künstler, Decorateure, Bildhauer und Architecten von hohem Interesse sein wird. Das Werk erscheint heuer im vierten Jahrgang, ist von der bekannten Verlags-Firma Julius Hoffmann herausgegeben und bildet eine Sammlung figürlicher Darstellungen, kunstgewerblicher Verzierungen, plastischer Ornamente, decorativer Thier- und Pflanzentypen, Allegorieen, Trophäen, heraldischer Motive, Vereinszeichen, Innungs-Wappen, festlicher Ausschmückungen u. s. w. So bilden die „decorativen Vorbilder“, dies ist der Titel der Sammlung, ein Werk, welches dem kunstgewerblichen Zeichner die mannigfaltigsten Anhaltspunkte und Motive darbietet und ihn gleichzeitig zu neuen Schöpfungen anregt.

Von der derselben Buchhandlung ging uns das dritte Heft der prächtigen, im Verlage von Franz Hanfstängl erscheinenden illustrirten Zeitschrift „Die Kunst unserer Zeit“ zu. Die Lieferung schließt sich in würdigster Weise an ihre Vorgänger an.

Die „Abendpost“ hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

„The Hub.“

Daß in Chicago Ehrlichkeit, Fleiß und Geschäftstüchtigkeit immer noch einen guten Boden und treffliches Gedeihen finden, ist weltbekannt. Einen glänzenden Beweis für diesen Erfahrungssatz liefert uns das bekannte Geschäftshaus „The Hub“, Ecke State und Jackson Straße, mit seinem geradezu riesenhaften Erfolge. „Unsere fünfjährige Geschäftslaufbahn war ein fünfjähriger Siegesmarsch“ sagen die Besitzer und, in der That, sie übertreiben damit nicht. In dieser kurzen Spanne Zeit haben sie es verstanden, sich aus kleinen Anfängen zu einer der größten, angesehensten und vertrauungswürdigsten Firmen des ganzen Landes emporzuschwingen. Das Publikum fühlte es sehr bald heraus, daß ihm im „Hub“ für sein gutes Geld die denkbar beste Waare geliefert wurde und schenkte der Firma sein rückhaltloses Vertrauen. Beide Theile standen sich dabei gut und der „Hub“ wuchs, blühte und mußte seine Lokalitäten von Jahr zu Jahr vergrößern. Gegenwärtig besitzt er mit den größten Kleiderladen Amerikas und hat neuerdings sein Geschäftshaus mit immensem Kostenaufwand so eingerichtet, daß bei möglichster Raumausnützung und größter Uebersichtlichkeit, der Bequemlichkeit der Kauflustigen in weitgehendster Weise Rechnung getragen worden ist.

In den letzten zwölf Monaten haben die Leiter des „Hub“ dem Kleider- und Herrenausstattungs-Geschäft folgende Branchen hinzugefügt: Damen Mäntel, Damen Handschuhe, Strumpfwaaren, Taschentücher, Herren- und Damenschuhe, Koffer und feine Lederwaaren.

Das Herrenkleider Departement nimmt jetzt volle drei Stockwerke, d. h. den ganzen Raum des ehemaligen Geschäftes für sich allein in Anspruch.

Dieser Tage wurde der dritte Fahrstuhl im Hause, drei neue Dampfkessel, eine Zwillingsmaschine von 150 Pferdekräften, zwei „Bogenlicht Dynamos“ von je 50 und ein „Edison-Dynamo“ von 600 Normalkerzen-Stärke in Betrieb gestellt.

„The Hub“ will in voller Anerkennung des Entgegenkommens, welches ihm Seiten des Publikums jederzeit bewiesen worden ist, seinen fünften Geburtstag nicht vorübergehen lassen, ohne seinen zahlreichen Freunden ein Zeichen freudiger Dankbarkeit zu bieten. Zu diesem Zwecke hat er für heute und morgen die Preise fast aller seiner Waaren nahezu auf die Hälfte herabgesetzt, und ladet seine Freundesschaar herzlichst ein, von seiner Offerte den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Die Lokalitäten sind aufs Prächtigste geschmückt, außerdem concertirt während der „Geburtstagsfeiertage“ eine vorzügliche Kapelle dortselbst.

„Dienstmädchen-Trust.“

Die Dienstmädchen schwedischer Herkunft haben sich zu einer „Union“ verbunden und beabsichtigen damit die Wochenlöhne während des Weltausstellungs-Jahres auf $10 per Woche zu steigern.

Zur Zeit beträgt der Lohn für ein Dienstmädchen durchschnittlich $4 per Woche und damit sind die Dienstmädchen aller Nationen im Großen und Ganzen zufrieden. Die Schwedinnen machen allein davon eine Ausnahme und stellen höhere Anforderungen, weil bis vor einigen Jahren schwedische Dienstmädchen bei den Hausfrauen der Stadt am beliebtesten waren. Wie einige Stellenvermittler behaupten, hat sich aber das Blatt inzwischen gründlich gewendet, und es sind deutsche und irische Mädchen in den verschiedenen Haushaltungen mindestens ebenso begehrt, als die schwedischen. Es ist daher sehr fraglich, ob der „Trust“, mit welchem die Schwedinnen die Chicagoer Hausfrauen bedrohen, den gewünschten Erfolg haben wird.

In einer Werkstatt beraubt.

Unter einer Bürgschaft von je $500 wurden John Walsh, Rob. Donaldson, Louis Willard und Frank Hogarty dem Criminalgerichte überwiesen.

John Walsh hat an der Ecke der 31. und State St. eine Schneiderwerkstätte. Vorgestern kam nun der Hausirer John Mince in seinen Laden, um seine Waaren anzubieten. Wie Mince angiebt, würde er von Walsh in ein Hinterzimmer gelockt, wo man ihm unter Drohungen seine ganze aus $15.25 bestehende Baarschaft abnahm und ihn sodann sammt seinem Begleiter, einem kleinen Jungen, auf die Straße setzte. Mince erwirkte hierauf einen Haftbefehl und ließ Walsh und seine Genossen festnehmen.

104 Jahre.

Am nächsten Sonntag feiert Frau Sarah Rothschild, welche mit ihrer Tochter, ihrer Enkelin und zwei Urenkelinnen im Hause No. 855 Jackson Boulev. wohnt, ihren 104. Geburtstag.

Die Greisin ist geistig vollkommen gesund und war noch niemals im Leben auch nur einen Tag krank. Frau Rothschild ist seit 41 Jahren im Lande und hat davon 30 Jahre in Chicago zugebracht. Ihrer Meinung nach würden die Menschen überhaupt viel älter werden, wenn sie vernünftiger lebten, ein Ausspruch, den zwar jeder Denkende bestätigen wird, dem aber leider nur so wenige nachleben.

Das Bier wird theurer.

Der „Bierkrieg“ und mit ihm die niederen Preise, welche unsere Brauer für ihren Gerstensaft erzielen mußten, nahen sich ihrem Ende. Die hiesigen und Milwaukee Brauer sind zu der Einsicht gelangt, daß die gegenseitige Preisdrückerei auf die Dauer zum Ruin des Geschäftes führen muß und haben ein Fünfer-Comite eingesetzt, welches die Schwierigkeiten und Differenzen zwischen den einzelnen Concurrenten beheben soll. Die Brauer sind, wie man sagt, gegenwärtig sehr versöhnlich gestimmt.

Brandstiftung vermuthet.

Die Bewohner von Washington Heights in neuer Aufregung.

In Washington Heights herrscht große Aufregung über eine Anzahl von Bränden, welche am Dienstag Abend zum Ausbruch kamen und über die Entdeckungen, welche bei dieser Gelegenheit gemacht wurden.

Ein Holzschuppen hinter dem Hause von William Ludewig an der Center Ave. war zuerst in Brand gerathen. Ehe aber noch die Feuerwehr mit ihren Löscharbeiten begonnen hatte, brach auch in dem Hause von Ludewig Feuer aus und es bedurfte aller Anstrengungen seitens der zur Stelle geeilten Löschmannschaft, um die überall empor schießenden Flammen zu dämpfen.

Als das Feuer unter Controlle war, entdeckte man in der Nähe der Wohnhäuser von Ludewig und Price angebrannte Lappen, Papierfetzen, Zündhölzchen und Gefäße mit Petroleum, so daß kaum ein Zweifel darüber bestehen kann, daß das Feuer von Brandstiftern gelegt war.

Der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich gegen eine Farbige Namens Sarah Crawford, welche im Hause von Ludewig eine Wohnung inne hatte. Die Frau kam mit Ludewig und Price vor längerer Zeit in Streit und am Dienstag mußte sie endlich ihre bisherige Wohnung aufgeben. Wie es heißt, soll Frau Crawford an diesem Tage Drohungen gegen Ludewig und Price ausgestoßen haben. Weiters will ein Dienstmädchen die Frau etwa zwei Stunden, ehe das Feuer zum Ausbruch kam, in der Nähe von Ludewigs Haus herumschleichen gesehen haben.

Der Fall wird eingehend untersucht werden.

Turnerisches.

Der Aurora Turnverein, welcher bekanntlich auf der letzten Tagsatzung des Turnbezirks Chicago auch für das nächste Jahr mit den Arbeiten des Vorortes betraut wurde, erwählte in seiner letzten Sitzuug nachstehende Turner als Beamte des neuen Vorortes: Wm. Waterstraat, Thomas Greif, Louis Olback, Carl Gaebel, Carl Linnemeyer, Peter Ellert, John Gutgesell, Herm. Knoke, Jos. Schieberl.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Charles Christian, 2 4-stöckige Flats, Nos. 4152-54 Berkley Ave., $11,000; Sheridan Hotel Co., 4stöck. Hotel, 6325-27 Sheridan Ave., $6000; C. B. Watt, 2 3stöck. Flats, 302 41. Str., $9,500; P. Gran, 2stöck. Flats, 1567 Carroll Ave., $2,800; Louis Klein, 2stöck. Flats, 508 Winchester Ave., $4000; W. C. Runge, 4stöck. Anbau zum Warehouse, 71-75 N. Ann Str., $12000; Union Stock Yards Transfer Co., 2stöck. Shop an Green u. 41. Str., $12000; Union Stock Yards Transfer Co., 2stöck. Verkaufsstallung an Green u. 41. Str., $40,000; James Schreiber, Cottage, 6926 Loomis Str., $6000; Samuel Zeither, 2stöck. Flats, 6054 Dearborn Str., $5000; G. K. Maltby, 2stöck. Wohnhaus, 788 Winter Str., $2,500; Geo. Ernst, 3stöck. Flats, 5259 Wentworth Ave., $11,000; E. J. Bowen & Co., 3stöck. Flats 1714 Fulton Str., $5000; John Schreedel, 2stöck. Anbau, 37 Hastings Str., $2,500; Chas. Benke, 2stöck. Flats, 767 Elk Grove Ave., $4000; William Jones, 3stöck. Flats, 23 Kosebud Str., $4,500; Annie Rubinke, 3stöck. Flats, 767 Davis Str., $4000; Geo. Seaverne, 3stöck. Wohnhaus, 3833 Michigan Ave., $25,000; A. Hottinger, 3stöck. Flats, 618 Sheffield Ave., $8000.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Maloney, Anna Doyle.
Carl Asch, Caroline Busch.
Theodor Brischke, Minnie Schmanke.
Henry Zimmermann, Bertha Erickjohn.
Fred Schwenn, Alma Ritter.
Albert Wyß, Florence Bale, Joliet.
Albert Borchard, Augusta Hadel.
August Wirth, Margaret Bender.
Andrew Tredrich, Maggie Knorst.
George Meyer, Maggie Schimmel.
John Walters, Frances Hansel.
Otto Schimonsky, Martha Tesmer.
Henry Rediski, Augusta Heller.
Franklin Meyers, Ettie Ferguson.
Oscar Bergman, Ida Palm.
Richard Jantzch, Lena Quandt.
Franklin E. Webster, Henrietta Pierel.
August Croß, Magdalina Haasenstad.
William Schmidt, Anna Lamm.
Herman Sewalder, Katie Sauer.
Robert Brieske, Pauline Samp.
John Schmidt, Maggie Stehly.
Richard Pokrike, Minnie Kleinfeld.
Josef Littwin, Rosalie Plotzki.
David Kolber, Annie Weitzenfeld.
Oswald Kranstrounk, Bertha Brosig.
Peter J. Speiser, Frances Sanders.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Karolina gegen Joseph E. Specht, wegen Trunkenheit und Grausamkeit; Alice J. gegen Frank E. Dean, wegen Grausamkeit; John R. gegen Ella Potthoff, wegen Ehebruchs; Mattie gegen Samuel Scott, wegen Grausamkeit u. Verlassens.

Folgende Scheinungsklagen wurden bewilligt: John W. von Franielia R. Gates wegen Verlassens; Lelia von William D. Young, wegen Verlassens.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost“ können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Marktbericht.

Chicago, 19. Mai.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Spargel 75c—$1.25 per Kiste.
Radieschen 75c—$1.00 per Dtzd.
Salat 25c—35c per Dtzd.
Kartoffeln 34c—45c per Bsh.
Zwiebeln 75c—1.10 per Bsh.
Kohl $2.50—$3.00 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 19—20c per Pfund. geringere Sorten variirend von 15c—18c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 9c—10c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Hühner 11—12c per Pfd.
Truthühner 11c—13c per Pfd.
Enten 11c—12c.
Gänse $5.00—$8.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 13½c—14½c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$4.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 33½c—35c; No. 3, 32c—33½c.

Heu.
No. 1, Timothy, $12.50—$13.00.
No. 2, $11.00—$12.50.

Feste und Vergnügungen.

„Vindobona“.

In der Halle No. 57 Clark Str. hielt gestern der Vergnügungs-Verein „Vindobona“ seine regelmäßige gemüthliche Abendunterhaltung ab. Trotz des schlechten Wetters hatten sich die Freunde und Freundinnen des Vereines zahlreich eingefunden, und ächt wienerische Gemüthlichkeit war bald in der ganzen Gesellschaft vorherrschend. Das hübsch zusammengestellte Programm wurde mit Bravour durchgeführt und die Mitwirkenden wurden durch reichen Beifall belohnt. Dr. Lohenheim hielt einen interessanten Vortrag über amerikanische Vergnügungs-Vereine, mehrere der Herren und Damen leisteten in deklamatorischer und gesanglicher Beziehung Vorzügliches und während der Pausen wurde flott getanzt.

Die „Vindobona“ zählt gegenwärtig bereits über 50 Mitglieder und ist in beständigem Wachsen begriffen. Der Verein versteht es ganz vortrefflich, sich beliebt zu machen und bezüglich seiner Festlichkeiten dem Geschmack des Publikums zu entsprechen.

Die „Abendpost“ bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

G. B. Niles Center liegt zwei Meilen von Morton Station, an der Milwaukee und St. Paul Bahn. Von Chicago aus beträgt die Entfernung 14 Meilen.

J. L. Wenn Sie die Wohnung für Wohnungszwecke gemiethet haben, dürfen Sie sie nicht ohne Einwilligung des Hauswirthes für andere Zwecke verwenden.

J. B. Sie können nicht zum Ausziehen gezwungen werden.

G. W. In Paris fand im Jahre 1878 allerdings eine Weltausstellung statt, die Zahl der Besucher betrug 16,158,719. Im Uebrigen besagt das Wort „Welt“-Ausstellung an und für sich schon, daß es sich um ein internationales Unternehmen handelt.

W. T. 1) Herr Armour spricht allerdings „so leidlich“ deutsch. 2) No. 2115 Pairie Avenue.

A. Htzn. Milw. Wir bedauern, vor der Hand keine Verwendung zu haben.

Wettende. Die gewerbsmäßige Wahrsagerei ist weit entfernt davon, ein staatlich anerkanntes Geschäft zu sein, folglich werden für dergleichen auch überhaupt keine Licensen mehr ausgestellt.

A. W. Ja, es giebt hier eine derartige Union. Näheres darüber erfahren Sie bei der „Journeymen Tailors Union No. 5“, deren Versammlungen an jedem ersten und dritten Montag im Monat in dem Gebäude, No. 118 5. Ave. stattfinden.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Ernestine Loitz, 6 Stone Str., 61 Jahre.
Willie Blaetter, 126 23. Place, 25 J. 6 M.
Alvin Weyl, 342 Larrabee Str., 9 M. 3 T.
Freddie Dienes, 98 Rees Str., 1 J. 5 M.
Sophie Hellbrecht, 3833 Ward Ave., 59 J.
Flora Leiser, 229 Mohawk Str., 14 J. 10 M.
Annie Tangen, 3625 Emerald Ave., 3 M 3 T.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House—Peaceful Valley.
Chicago Opera House—Cleopatra.
Hooleys—The Broken Seal.
Windsor—Davy Crockett.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—East Lynne.
Jacobs Academy—East Lynne.
Clark St. Theater—Forgiven.
Standard—The James Boys.
People's—Side Tracked.
Park Theater—Variety.
Columbia—The Lost Paradise.

Fischerei mit Dampf.

Einem Berichte des zu Baltimore erscheinenden „Deutschen Correspondenten“ entnehmen wir Folgendes über die gegenwärtig mit Verwendung der Dampfkraft betriebenen Großfischerei:

Auf der Chesapeake-Bai befinden sich zur Zeit Großfischereien im Betrieb, welche mit noch vor zehn Jahren unerhörten Mitteln und unglaublichen Erfolgen arbeiten. Wenn man mit der Eisenbahn die große Susquehanna-Brücke bei Havre de Grace passirt und südlich blickt, dann gewahrt man mitten in der Mündung des Flusses eine Anzahl schwimmender Schuppen, die man leicht für eine große Badeanstalt halten könnte. Dieselben ruhen auf einem Floß, welches auf den Untiefen vor der Mündung verankert ist; es ist dieses die große Dampffischerei von J. Osmond & Co. Der 100 bei 60 Fuß Flächenraum bietende Prahm hat an den Ecken der Südseite zwei stationäre Dampfmaschinen von 15 Pferdekräften. Ein Schleppdampfer bringt das 850 Faden (über eine Meile) lange Netz hinaus, und dasselbe versperrt einen großen Theil der Mündung. Die beiden Enden des Netzes werden dann durch 800 Faden lange Kabel mit dem Prahm verbunden und die Dampfmaschinen beginnen ihre Arbeit. Die Taue werden allmählich herein gewunden, und endlich kommen die Enden des Schleppnetzes herbei. Nun beginnt die Thätigkeit der Arbeiter; an jedem Ende sind etwa 20 Männer, welche sich an das Netz anspannen und dasselbe herbeiziehen, immer noch von den Dampfmaschinen unterstützt, welche die an den Spannbalken des Riesennetzes befestigten Taue herbeischleppen.

Trotz der Hilfe der beiden Maschinen dauert es etwa zwei Stunden, ehe das Netz dem Prahm nahe kommt, dasselbe hat bis jetzt noch gar keinen Beweis gegeben, daß es irgend Etwas enthalte. Ist es bis auf 50 Fuß Länge eingezogen, dann wird es von 30 Arbeitern mit einem Ruck auf der schiefen Ebene heraufgezogen, und die sechszig Fuß lange Platform wimmelt von Fischen, so daß die Arbeiter knietief in denselben herumwaten. Zuerst werden die „Shads“ ausgesucht, deren ein Zug von 60—500 landet, dann liest man die Aale und Barsche aus, der Hauptfang besteht in Häringen, und ein einziger Fischzug ergibt Tausende, oft 15 bis 25 Faß. Die Häringe werden auf der Stelle eingepökelt und marktfertig gemacht, die Tafelfische werden auf Schnellseglern oder Schleppdampfern nach Baltimore oder in die Eishäuser der Firma nach Havre de Grace geschickt. Der tägliche Fang beträgt etwa 300,000 Häringe; in dieser Saison hat das Geschäft 3500 große Fässer Häringe und 15,000 „Shads“ auf den Markt gebracht.

Bei Garretts Island an der Mündung des Susquehanna ankert eine andere Dampffischerei, welche von der Firma Bailey & Cole geeignet und unter ähnlichen Verhältnissen betrieben wird. Der Betrieb einer solchen Fischerei erfordert wöchentlich ein Kapital von 600 bis 1000 Dollars. Die dort angestellten Leute hören auf, Fischer zu sein, denn das wesentliche thun Schleppdampfer und Dampfmaschinen; sie werden einfach Industriearbeiter, wie die Arbeiter einer anderen Fabrik. Die Männer erhalten $20 Monatslohn und die Kost. Die Häupter der beiden Großfischereien J. Osmond & Co. und G. Bailey & Co. sind alte Fischer, die über 40 Jahre dort nach alter Weise gearbeitet haben und erst neuerdings auf den Dampfbetrieb verfallen sind. Während schon die alte Manier, Fische für den Handel und für den Markt zu fangen, einfach zur Raubfischerei führte, so wird dieses Uebel durch die neue Methode selbstverständlich nicht gemildert, und es ist sehr fraglich, ob man in zehn Jahren selbst bei verbesserter Vorrichtung und vermehrten Einrichtungen an der Mündung des Susquehanna täglich 300,000 Häringe fangen wird. Gegenwärtig ist übrigens diese Einrichtung außerordentlich interessant und sehenswerth; wir glauben nicht, daß es in Europa irgend ein Gewässer gibt, in denen die Fische mit Dampf gefangen werden.

Vom Inlande.

Das weibliche Geschlecht in Finnland betrachtet einen Kuß auf den Mund als den größten Insult.

Im Congreß befinden sich zwanzig Repräsentanten, die unter 36 Jahre alt sind.

Die Orangen-Ernte in Süd-Californien ist durch Fröste und Winde vollständig vernichtet worden.

Lewistown, Me., hat 28 Aerzte und 31 Apotheken; in den meisten der letzteren wird jedoch fast ausschließlich das Wirthsgeschäft betrieben.

Ein Goldstück soll 2,000,000,000 Hände wechseln, ehe die Prägung verschwindet, und bei einem Silberstück soll die Zahl sogar 3,250,000,000 betragen.

Kurz und Neu.

* Der No. 1428 Wabash Ave. wohnhaft gewesene Anstreicher Joseph Hatton leidet am Verfolgungswahn. Er kam gestern in die Central-Polizeistation und ersuchte, ihn zu schützen. Man beschuldige ihn ein Taschenbuch gestohlen zu haben und versuche ihn unschuldiger Weise einzusperren. Seinen Wünschen wurde insofern willfahren, als man ihn vorläufig in einer Zelle unterbrachte.

* Dr. T. F. Welty und Jacob Borth, beide Mitglieder einer „Forster“-Loge, kamen kürzlich während einer Logen-Versammlung in Streit, wobei Dr. Welty sich an seinem Gegner thätlich vergriff. Dafür wurde er gestern von Richter Hotaling um $5 bestraft, doch suspendirte der Richter später die Strafe. Dr. Welty hat an der Ecke der 51. Str. und Wentworth Ave. eine Office.

Gestorben: **Minnie**, geliebte Tochter von Henry und Albertina Hagemann, im Alter von 16 Monaten und 25 Tagen. Beerdigung Samstag den 21. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 17 Hammond Str., aus nach Graceland.

Gestorben: **Frederika Newhouse**, Gattin von Frank Newhouse, 18. Mai um 9 Uhr Abends. Begräbniß von der Wohnung Samstag um 12 Uhr Mittags nach Graceland. frsa

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann in den 25er Jahren wünscht die Bekanntschaft mit einer jungen Wittwe zu machen, betreffs späterer Verheirathung. Kein Vermögen verlangt, doch muß selbige die Hausarbeit verstehn. Bitte auch selbige, welche auf diese Offerte reflectiren, ihre Photographie beizulegen. Adressen sind zu richten unter Chiffre P. R. M. Abendpost. frsa

Heirathsgesuch: Ein Herr, Mitte 30er, wünscht die Bekanntschaft einer Dame im gleichen Alter, die gut Englisch spricht, zu machen behufs Verheirathung. — Adresse mit Photographie erbeten unter K 187, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger deutscher Mann wünscht die Bekanntschaft eines ehrbaren jungen deutschen Mädchen zu machen, wegen Verheirathung. Adr. O. 185 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittmann anfangs 30, mit 3 Kinder und eigenes Heim, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau ohne Kinder im gleichem Alter, um sich zu verheirathen. Briefe erbeten unter O 145 Abdp. midofr

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine Anzahl guterhaltener Betten; andere Haus-Furniture sind preiswürdig zu verkaufen. 191 North Ave., 3ter Flur. Flat von 6 Zimmer zu vermiethen.

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Zu kaufen gesucht: Ein schönes Foldingbett, kleine Eisbox, ein Gasoline- oder Kerosin-Ofen größerer Sorte. Zu erfr. F. Rinne, 74, 29. pl.

Zu verkaufen: Kinderbett mit Federgestell und Matratze, gut wie neu. 104 Loomis Str.

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Couteremir & Sperbel 15dezlj

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17f64ml

Wir kaufen und verkaufen alles. Altes Gold, Silber und Geld. Eine gute Taschenuhr zu verkaufen. P. Bruce, 796 W. Lake St. midofr

Zu verkaufen: Gut erhaltener Haushalt von 3 Zimmern wegen Abreise, billig. 220 Milwaukee Ave., 2. Floor. dofr

Zu verkaufen: Ein feines Restaurant wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: L. 198 Abendpost. dofr

Herrn H. Gnadke
zu seinem heutigen Geburtstage ein dreifach donnerndes Lebehoch, daß die ganze Nordseite wackelt und die Hudson Ave. vor Freude Polka tanzt. Ob er sich wohl was merken läßt?
Ein treuer Freund.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Gute Abbügler an Shopröcke. 791 N. Halsted Str. mai14 1w

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

Verlangt: Ein guter deutscher Agent, um Actien der Illinois Building and Loan zu verkaufen. Man wende sich an Thomas Lamoreaux, Zimmer 10, 80 Dearborn Str. 17mai2w

Verlangt: Gute Painters. Guter Lohn, beständige Arbeit. 1438 Belmont Ave. Mai16, 1w

Verlangt: Gute Rockschneider und ein Bushelman. Stetige Arbeit, guter Lohn. 4223 S. Halsted Str. frsamo

Verlangt: Ein Wagenmacher. John Scheler, 347 Blue Island Ave.

Verlangt: Sofort ein guter Mann im Butchershop. Nachzufragen morgen Vormittag. 5320 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Candy-Store. 347 North Ave. frsa

Verlangt: Ein Mann der mit einem Pferd umgehen kann und sich in einem Schneidershop nützlich machen will. Unverheiratheter wird vorgezogen. 893 N. Lincoln Str.

Verlangt: Knabe, um Abends und Sonntags am Soda-Counter auszuhelfen. 445 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 14 S. Water Str.

Verlangt: Ein Mann, der im Dining-Room helfen kann. 233 E. Randolph Str. frsa

Verlangt: Wagenmacher. 543 31. Str.

Verlangt: Ein junger Mann zum Geschirr zu waschen. 1 und 3 North Clark.

Verlangt: Schumacher für Repratur. 742 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann als Porter. Ecke Dearborn und Adams Str. im Saloon.

Verlangt: Ein guter Butcher, der selbstständig ein Geschäft führen kann. Vorzusprechen, 59 Madison St. Harlem. frsamodi

Verlangt: Ein guter Junge am Milchwagen zu helfen. 181 E. Ohio Str. H. Welge. frsa

Verlangt: Flotter junge Butcher für Shop und Delivery. Ecke Diversey und Florence Str.

Verlangt: Erfahrene Bon Bon Dippers und Caramel-Cutter; guter Lohn. 194 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter Junge der wünscht, das Cigarren-Geschäft zu erlernen; einer der im Geschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. Zu erfragen, 532 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge, ungefähr 15 Jahre alt, um Lozenges zu stechen. Bunte Bros. & Spoehr, 139 & 141 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein guter Zitherlehrer, welcher außer dem Hause die bayerische Stimmung unterrichtet; (mit Preisangabe.) A. Franker, 516 Campbell Ave.

Verlangt: Erster Classe Barkeeper im Victoria Tunnel, 350 State Str.

Verlangt: Ein Gehilfe für Stallarbeit, Plattdeutscher wird vorgezogen. H. Paepcke & Co., Nord Pier, Fuß der Illinois Str.

Verlangt: Junger Mann, willens im Saloon zu arbeiten. 343 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Schirmmacher, der auch Drechslerarbeit versteht, kann sofortige Arbeit haben. 451 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein Junge von 15—18 Jahren der gut mit Pferden Bescheid weiß. 925 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 145 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Abbügeln an guten Shopröcken; nur Fähige sollen vorsprechen. 850 W. North Ave., Hinterhaus. frsa

Verlangt: Junge Männer, um Liquors an Commission zu verkaufen. 764 S. Halsted Str. frsamo

Verlangt: Bücher-Agenten, sowie unbewanderte in diesem Fach. Junge Leute finden gegen guten Verdienst leichte und dauernde Beschäftigung. 362 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Teams, beständige Arbeit. Harder & Hafer, 400 24. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um sich im Hause nützlich zu machen, und ein Junge in der Bäckerei. 91 Ost Chicago Ave. frsa

Verlangt: Ein Grocery Clerk. Referenzen verlangt. 307 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Hausmovers, erfahrene Leute. Nachzufragen bei Conrad Kruse, 567 Noble Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann gesucht in 307 5. Ave., Saloon. midofr

Verlangt: Ein guter Trimmer. Muß ein Schneider sein an Shopröcken. 258 W. Division St., hinten. midofr

Verlangt: Jungens zwischen 14 und 17 Jahre alt. Nachzufragen bei James S. Kirk & Co., 362 N. Water Str. dofrsa

Verlangt: Gute Schreiner, 304—306 So. Clinton Str.

Verlangt: Knaben und junge Männer, die das Polstergeschäft erlernen wollen. Ott Lounge Co. 496 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten und 1 Treiber für Bäckerwagen, einer der in der Stadt bekannt ist. 584 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Junge zum Flaschenwaschen. 268 North Ave., Basement.

Verlangt: Ein guter Junge um die Schlosserei zu erlernen; muß gut englisch können. 226 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, oder kleine Familie, die Business Lunch zu liefern verstehn. Die beste Gelegenheit in einem gutgehenden Saloon unter annehmbaren Bedingungen ein Geschäft zu eröffnen. Nachzufragen 189 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Wagenbauer, mit Erfahrung in Body u. Inside Arbeit. Nachzufragen beim Manager, Pullman Car Works, Pullman, Jll. May14—15times

Verlangt: Rock- und Westenmacher im Shop. 2478 Archer Ave., nahe Halsted Str., K. Müller. dofr

Verlangt: Färber, der das trocken Reinigen versteht. Beständige Arbeit. 400 E. Division Str., Graf. dofr

Verlangt: Ein Schuhmacher; zu erfragen bei H. Kleim, 200 E. Lake Str. dofr

Verlangt: Carpenter. 361 Larrabee Str., Basement

Verlangt: Ein erfahrener Dummey Waiter. Hotel Henrici, 70 O. Randolph Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: 2 gutsprechende Mädchen und zwei Männer als Agenten für Weltausstellungs-Artikel. Leichter täglicher Verdienst $5. 588 Milwaukee Ave., Großmann. frsa

Verlangt: Bushelmann, 2 gute Rockarbeiter und 2 Mädchen an Custom Röcken, sofort. Guter Lohn. 1192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapertren sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets ꝛc. zu lernen. 212 S. Halsted Str. 21ap1m9

Verlangt: Gute Hosen-Finishers; können Arbeit nach Hause nehmen, wenn gewünscht. 222 bis 226 Franklin Str., Einstein & Co. midofr

Verlangt: Hosen Finishers. 344 Clybourn Ave. midofrsa

Verlangt: Frauen an Hosen finischen. 78 Brigham Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen, das Damenkleidermachen zu lernen. 91 North Ave. frlweek

Verlangt: 2 Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, um Blattsilber zu beschneiden. 483 Wells Str. dofr

Verlangt: Nähmädchen in kleiner Familie. 331 W. North Ave.

Verlangt: Nähmädchen für kleine Familie. 359 W. North Ave.

Verlangt: 15—20 junge Damen als Choristinnen im „Stabstrompeter“. Anzumelden heute Freitag Abend von 7—8 Uhr im Freiberg's Operuhaus, 180—182 22. Str. Jean Wormser.

Verlangt: Ein Mädchen zum baisten und ein Mädchen, Kragen zu machen, an Shopröcken. 560 N. Wood Str. frsamo

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 514 S. Union Str., Mrs. Bartsch. frsa

Verlangt: Maschine- und Hand-Mädchen an Cloaks, guten Lohn wird bezahlt. 678 S. Ashland Ave., Ecke Henry Str. frsa

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen um Taschen zu nähen an Röcken. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 558 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen um Knopflöcher zu machen, bei Maschine. Auch Hüftentaschenmacher. 37 Erren Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Shopröcken zu arbeiten. 564 Noble Str. frsa

Verlangt: 2702 Cottage Grove Ave., bei Dreßmaker, Nähmädchen mit etwas Kenntniß vom Kleidermachen.

Hausarbeit.

Verlangt: 200 Mädchen; allgemeine Hausarbeit. Mrs. Abel, 518 Wells Str. do19mai1wo

Verlangt: Gutes Dienstmädchen; guter Lohn wird bezahlt. 1728 Wrightwood Ave.

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite, von Frau Graß, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mt

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. Land- und Stadtmädchen, komm sofort zur Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave., besorgt die besten Plätze. Mai 16, 1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 10mai1w

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2324 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 589 W. 13. St. midofr

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. — Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau, bei Frau A. Wieber, 137 West Randolph St. Sonntags offen. do19mai1wo

Verlangt: Ein Kindermädchen von 12 bis 14 Jahren. 124 Orchard Str. dofr

Verlangt: Sofort ein Kindermädchen. 455 Lincoln Ave. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 N. Oakley Str. frsa

Verlangt: 500 Hausmädchen, Kindermädchen und Geschirrwaschmädchen. 787 Larrabee Str. Stellenvermittelungs-Bureau. Stellen frei! Mai 20. 1 mt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Hausreinigung. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 3614 S. Halsted Str. fr

Gesucht: Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 200 Hudson Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 380 Henry Str. 1ster Floor. frsamo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Plätze offen. höchster Lohn; Fremde eingeladen. Wir bringen Mädchen in unserem Buggy nach Plätzen frei. Abends offen. Star Employment Bureau, 3130 Cottage Grove Ave. m20,1m

Verlangt: Zwei Mädchen für 2te Arbeit müssen am Tisch aufwarten helfen. Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Geschirr waschen über Mittag. 126, 5. Ave.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren oder gutes Mädchen als Kindermädchen, ferner ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Champlain Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 455 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 358 Mohawk Str.

Verlangt: Anständige Frau als Haushälterin, die mit Kindern umgehen kann. Oesterreicherin oder Ungarin vorgezogen. 510 W. Erie Str. frsa

Verlangt: Ein Dienstmädchen in einer kleinen Familie. Guter Lohn. 94 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen und ein Küchenmädchen die das Waschen versteht, bei einer kleinen Familie. Nachzufragen 338 W. Congreß Str. frsa

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. 74 W. Madison Str. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1311 Oakdale Ave., Lake View. frsamo

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie, 17 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. 351 24. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 307 Sedgwick Str., im Store. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 581 S. Halsted Str.

Verlangt: 100 gute Mädchen für Stadt u. Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str., mai20 11d

Verlangt: Plattdeutsches Mädchen in kleiner Familie, leichter Platz, 714 Fletcher Str., near Paulina Str., Groß Park.

Verlangt: Ein gutes fleißiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn wird bezahlt. Addr. 142 E. 35. Straße, gegenüber Stanton Avenue. frsamo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 321 Bissel Str. frsa

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin, die mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. Vorzusprechen bei Burbach, Ecke Belmont Avenue u. Elston Road.

Verlangt: Ein nettes Mädchen zur Stütze der Hausfrau; gute Behandlung. 136 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, Lohn $4. 459 Ogden Ave.

Verlangt; Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eines, das auch melken kann. 6023 Cook Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 12—14 Jahren, um auf Kinder Acht zu haben. D. Schwanke, 315 Armitage Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2033 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 14—16 Jahren, muß auf Kinder aufpassen und sich sonst nützlich machen. 31 Werder Str., 1 Block nördlich von Division Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Frau zum putzen. Puck Restaurant. N. O. Ecke Randolph und Dearborn. Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 388 Webster Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1101 Lincoln Ave. dofrsamo

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. Frau Stoffer, 97 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 769 West Lake Str. 4mzfrmomibw9

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13febw17

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Plätze unentgeltlich vermittelt. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. Mai 16 1 m

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. Frau Köller, 597 Sedgwick Str. Mai 16 1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 573 Orchard Str. midofrmo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1771 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 378 Cleveland Ave. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $3 per Woche. 614 So. California Ave., nahe 12 Str. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, $4. 73 E. Kinzie Str. Saloon. dofr

Verlangt; Ein gutes deutsches Mädchen für 2te Arbeit. 3603 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen zu größeren Kindern und leichter Hausarbeit, muß Nähen können. 436 La Salle Ave.

Verlangt: 2. Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz, guter Lohn für die rechte Person. 181 W. Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 10—12 W. Randolph Str. Oscar Guentzel, Eigenthümer. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein 2tes Mädchen. 3017 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um Lunch zu kochen und eines für Laundry Arbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren, welches keine Eltern hat, bei kinderlosen Leuten. Zu erfragen 280 Dayton Str.

Verlangt; Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 777 Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit von 15 bis 16 Jahren. Christ. Keller, 239 W. Division Str. frso

Verlangt: Ein zweites Mädchen sofort. 284 E. Ohio Str. dofr

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Mann, mit besten Referenzen, sucht während den Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen. Adr. A. 86, „Abendpost.“ 9mzbw8

Gesucht: Ein Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand. 528 Lincoln Str.

Gesucht: Ein deutscher Volksschullehrer mit guten Zeugnissen, musikalisch ausgebildet, sowie mit Leitung eines Männerchors betraut, sucht Stellung. Adresse: R. 167 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Deutscher, 25 Jahre, sucht Beschäftigung, hat hier im großen Geschäft gearbeitet als Lunchman, eignet sich sonst irgend ein Geschäft, beste Zeugnisse, zur Seite; Addr. K 197 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Werkzeugschlosser sucht Stellung, hat langjährige Erfahrung im Stencilmachen, nimmt auch Holzbearbeitungs-Maschinen-Reparatur an. H. Lang, 2835 Shields Ave. frsa

Gesucht: Ein deutscher Steindrucker, kürzlich eingewanderter junger Mann, 21 Jahre alt. Sprache deutsch und polnisch, im Lesen und Schreiben gut bewandert, sucht Stellung, nimmt auch andere Beschäftigung. Fabrik oder Store. 2958 Arch Str., Franz Röpke.

Gesucht: Carpenter-Arbeit für Trimming auf Contract. Adr. M. 189 Abendpost.

Gesucht; Zwei deutsche Zimmerleute suchen Stelle als Hauszimmermann. Off. Ernst Kitzer, James Ave. 1005. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein anständiges jüdisches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie. Nachzufragen bei A. Singer, 507 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Wäsche ins Haus anzunehmen. 38 Coulenz Str. frsamo

Gesucht: Eine alte Frau wünscht Platz, um für Lebensunterhalt und Schlafzimmer Arbeiten zu verrichten, am liebsten Kinder aufzuwarten; Nordseite. Zu erfragen bei Adolph Jaeschke, 181 Dayton Str.

Gesucht: Gebildete deutsche Dame sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem alten Herrn. 978 Gross Ave., nahe North Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen, welches aus Deutschland gekommen ist, sucht bei einer feinen deutschen Herrschaft Stellung als Köchin, am Liebsten außerhalb der Stadt. Zu erfragen, 194 95. Straße, Post Box 738, So Chicago.

Gesucht: Nette junge Frau, gute Haushälterin und Köchin, möchte den Haushalt einiger gut situirten Herren führen; zu Hause schlafen. Vorsprechen, 356 North Ave. Entrance Sedgwick Str.

Wäsche wird ins Haus genommen. 113 Henry St., hinten oben, nahe Jefferson St. midofr

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat; Stenographie, Buchführung, usw., Tag oder Abend; Nordseiter erhalten Transfers; 465 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Nissens Business College. 9mai2w

Zither- und Guitar-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause. Alois Ploner, Dirigent des Zither-Clubs Columbia. 378 Ost North Ave. fa—fa

Verschiedenes.

Verloren: Scotch Terrier Namens Fox, hat ein Halsband mit License 738. Belohnung. 538 Milwaukee Ave., Apotheke.

Wo ist die Katz? frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

Zu verkaufen: Ein schöner Jagdhund, englischer Setter, weiß und schwarz, 8 Monate alt; ferner ein neues deutsches Jagdgewehr, Hinterlader. 477 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Pferd, 900 Pfund schwer, mit leichtem Topwagen, ist billig zu haben. Nachzufragen 531 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein starkes Pferd. 86 Uhland Str. frsamo

Zu verkaufen: Sehr billig, 2 gesunde Pferde, ein Expreßwagen, ein doppelsitziger Buggy, ein doppeltes Geschirr, ein einzelnes Geschirr. Ueber Pferde übernehme ich volle Garantie. Dieselben sind einzeln oder doppelt zu verkaufen. 925 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Für irgend ein Gebot sehr billig. Kein Gebrauch dafür. Ein elegantes zweisitziges Buggy ist auch für leichten Diliverywagen zu gebrauchen, ein zweispänniger Wagen $15, eine Cart $8, Geschirr, Decke u. s. w., kein annehmbares Gebot wird abwiesen. Ein Stall zu vermiethen. 1059 Milwaukee Ave. 2. Flat hinten.

Zu verkaufen: Elegantes Pferd. Guter Läufer, kostete $135. Ledernes Top Buggy mit Geschirr, alles für $135. 554 Dickson Str. frsa

Zu verkaufen: 2 Pferd; 1 Arbeiterpferd und 1 Buggypferd. Henry Witt, 248 W. Division Str. im Kohlenhof. May 16 1 w.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, welches ein Jeder treiben kann. Keinen Gebrauch dafür. Billig. 376 Washburne Ave. mai18,1w

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, passend für Peddler, billig. 2302 Wentworth Ave. dofr

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen ꝛc.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mzlj7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, ꝛc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Sallest. Privatdarleihen gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mailj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meinen Kunden behandle. S. Richardson, 1346 Madison Str., Z. 3 & 4. Schneidet das aus. mz 19 1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1008 Chamber of Commerce, LaSalle und Washington Str. 26dz6m

$50,000 zu verborgen auf Grundeigenthum bei monatlichen Zahlungen. $15.84 den Monat bezahlen ein Kapital von $1000 und Zinsen zurück in 72 Monaten. Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. 26mzbwl

Wer leiht einem ehrlichen Deutschen sofort $400 gegen gute Sicherheit? Ausführliches ist zu richten an W. B. Avondale. Box 11.

Darlehen auf Sicherheiten, Uhren, Juwelen etc. Hälfte gewöhnlicher Raten. 252 Dearborn Str., Zimmer 1022. 17 Mailmt

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 LaSalle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Zu verleihen: $800.00 und aufwärts zu 6 Prozent auf verbessertes Grundeigenthum. Addr. M 129 Abdp. mai19 1w

Zu leihen gesucht: Möchte $2—300 leihen von Privatperson; gute Sicherheit. Adr. M 159, Abendpost.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum. Geld zum Bauen vorgestreckt. Liberale Bedingungen. Peter Van Vlissingen, 95 Washington Str. 25febmobwdo

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen. — Beeilt Euch, wenn Ihr eine wollt. 8 sind verkauft nur noch 5 mehr. Es giebt nichts Besseres als anhaltender Regen um die Schadhaftigkeit eines Hauses und die Abzugsfähigkeit eines bestimmten Gebietes klarzulegen. Jetzt ist die Zeit — nach den vergangenen Wochen von Sturm und Regen — die neuen Brick Cottages an Kedzie Ave und 38. Str. in Augenschein zu nehmen.
Sie können eine Cottage mit Lot von voller Größe für $1060 kaufen. Anzahlung $100. Monatliche Abzahlung $8.
Dieselben sind solide gebaut, hübsch auf hohem Grund gelegen mit der besten natürlichen Drainage in Chicago. Seewasser in jedem Haus und die Straßenbahn vor der Thür.
Office für diese Cottages befindet sich an der Südwest Ecke von Kedzie Ave. und 38. Str. Täglich offen, Sonntags ausgenommen. Archer Ave. Cars mit der Bezeichnung „Brighton Park“ bringen Euch ohne Wagenwechsel nach der Office. W. H. Bowman, Kedzie Ave. und 38. Str. May 17.18.19.21

Zu verkaufen: Neue, alleinstehende, sieben und acht Zimmer-Steinhäuser, auf vollen Lots, nahe Ogden Ave.-Pferdebahn und C. B. & Q.-Bahnhof; gepflasterte Straßen, Sewer, Wasser und Gas. Auch andere Häuser, an Congreß Str., Irving Ave. und anderen Westseite-Straßen. Ich habe 50 Lots zu verkaufen und zu bebauen in Lawndale; suchen Sie mich auf wegen eines Hauses zu billigem Preise, ehe Sie kaufen oder miethen.
J. N. Cunning, Bauunternehmer,
84 Washington Str. 16aprlm2

Zu verkaufen: Preis 10,000; $500 oder $1,000 baar. Rest $100 per Monat. Elegante neue Wohnhäuser, an Forestville Ave., zwischen 43. und 44. Str., 2stöckig und Keller, Steinfront von der besten Construction, mit allen modernen Verbesserungen und Bequemlichkeiten. Ueberall Hartholz Finish, 10 Zimmer, gut arrangirt, nur zwei Block von Grand Boulevard, drei Block von 43. 2 Road Station, ½ Block von 43. Str. Car Linie. Dies sind die best gebauten Häuser auf der Südseite für das Geld und werden auf die leichtesten Bedingungen verkauft werden. Sie sind offen zur Ansicht. W. A. Merigold & Co., 3920 Cottage Grove Ave. und 156—158 La Salle Str. midofr

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, Wisconsin, 2 Meilen vor der Stadt mit Pferde, Vieh und Inventar $1900.00. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicagoer Grundeigenthum, eine Dairy Farm von 160 Acker, 60 Acker unter Pflug, Rest, Weide und Wald. 50 Meilen von Chicago, nahe der C. & N. W. R. R. Station. Zu erfragen bei J. S. 426 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig zweistöckiges Eckhaus und Lot (2 Stores) worin Grocery und Meat Market zur Zeit mit Nutzen betrieben wird, ein Block vom Humboldt Park. Eigenthümer will nach Europa. Eugene Cook, 1165 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave. midofr

Zu verkaufen: Nördlich von 39. Str., zwischen Vincennes und Langley Ave, eine feine Lot, 25x180; Preis $3300, wenn in ein paar Tagen verkauft. W. A. Merigold & Co., 156 und 158 LaSalle Str. midofr

Zu verkaufen: 25 Fuß an Walnut Str. zwischen Sacramento und Albany Aves; Preis, $2,150. W. A. Merigold, 156 & 158 La Salle Str. midofr

Zu verkaufen: Fullerton Ave. Nordwest-Ecke Clifton Str. 44x115. Preis $4,500. W. A. Merigold & Co., 156 & 158 La Salle Str. midofr

Zu verkaufen: Washington Boulevard Wohnhaus, $7,500, Eisplatz und Brick-Keller, neu und modern, nahe California Ave.; nur $1,000 baar erforderlich. W. A. Merigold & Co., 156 und 158 LaSalle Str. midofr

„Bargain“. Hören Sie auf die Miethe zu zahlen. Neue 2 Stock Haus an Fletcher Str. $2200. Kleine Anzahlungen. Zu erfragen 644 Belmont Ave., nahe Paulina Str. May 16 1 week.

Zu verkaufen: Billig, schöne 5-Zimmer-Cottages, Lot 25x125. 482 Southport Ave. Kauflustige mögen Sonntags vorsprechen. 16mailw

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill & Bldg Co. Zimmer 515 19 Quincy Str. Apr 27 baw

Zu verkaufen: Ein gutes Property Lot, 33x130, 5337 Atlantic Str. mai 17 8t

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 153 Clark Str. bw9

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front- mit Bettzimmer. 365 Cleveland Ave., vorne, 1 Treppe. dofr

Zu vermiethen: Eck-Basement, 30x60, hoch und hell. 164 Webster Ave. 11mai1w

Zu vermiethen: Reinliche möblirte Zimmer zu vermiethen für 75c und $1.00; Board $3.00 per Woche. 28 W. Division Str. Mai 17 1 w

Einige anständige Männer finden Board und Zimmer, 193 Green Str., nahe Van Buren. frsa

Zu vermiethen; Ein freundlich möblirtes Front-Bett-Zimmer. 60 Burling Str. Mai 20 6 m

Zu vermiethen: Elegante Frontzimmer an 1 oder 2 Herren bei Wiener Dame. 168 Lincoln Av. Flat D

Zu vermiethen: 130 E. Ohio Str., nahe Wells Str., schöne Zimmer mit Board $4. mai 17 1w

Zu vermiethen: Großes Flat, 7 Zimmer mit allen modernen Einrichtungen. Große Yard. 101 Fowler Str., Wicker Park. midofrsa

Zu vermiethen: Eck-Store mit Wohnung und Stall. Saloon und Grocery Geschäft darin betrieben mit bestem Erfolg seit 5 Jahren. Nachzufragen Schultz, 3700 Bloom Str. midofrsa

Zu vermiethen: Eck-Store mit 6-Zimmer-Flat drüber. N. Halsted und School Str. Grocerygeschäft mit bestem Erfolg darin seit 5 Jahren. Henry Dirks, 1206 Diversey Ave. 14mai1w

Verlangt: Ein Boarder. 581 Wells Str. frsa

Verlangt: Zwei Boarders. 74, 29. Place, nahe Wentworth Ave. frsa

Zu vermiethen: Gutes deutsches Boardinghaus, $4.50 per Woche. 789 Carroll Ave. frsa

Verlangt: Boarders, $4 per Woche mit Wäsche. 3343 Wentworth Ave. frsamo

Verlangt: 2—3 Boarders in kleiner Privatfamilie. 323 Larrabee Str. frsa

Zu vermiethen: Modern eingerichtete 6 x 4 Zimmer Flats. 1886 N. Hoyne Ave, Lake View. frsa

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Frontzimmer Benutzung für 2 anständige Leute, bei 2 alten Leuten. 709 W. Chicago Ave. frso

Zu vermiethen: Store und 5 Zimmer Flat, gut für Saloon und Sommerresort. 3396 Archer Ave., Breiten Park. Schlüssel nächste Thür, Eigenthümer 4547 State Str. frsa

Zu vermiethen: Store und Basement passend für einen deutschen Schumacher. Nachzufragen 596 Milwaukee Ave. fa—1w

Verlangt. 8 Lodgers. Alles neu. Waschen, Kochen, einzelne Zimmer, 328 Desplaines, hinten, Parterre. dol Woche

Zu vermiethen: Frontzimmer und nette Zimmer $1 135 Milwaukee Ave. dolwo

Verlangt: Mehrere anständige Herren finden ein gemüthliches Heim und gute Kost. $4 die Woche mit Wäsche. Extra-Zimmer. 63 Emma Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 2ap1m9

Verlangt: Boarders, $4 die Woche mit Wäsche. 20 N. Hoyne Str., nahe Chicago Ave. dofr

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein gebildeter junger Mann sucht auf der Nordseite nahe der Kabelbahn freundlich möblirtes Zimmer bei gemüthlichen Leuten oder Frau. Offerten mit Preisangabe unter M. 190 in der Exped. der Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine alte Frau wünscht ein einzelnes Zimmer auf Nordseite. Zu erfragen Adolph Jaeschke. 131 Dayton Str.

Zu miethen gesucht: Guter Platz für Schuhmacher-Shop, Nordseite. 901 Wolfram Str. dofr

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgeklärt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags

O. C. Leonardson, Nachfolger von „The Sbivaton Co.“, Rechtsanwälte, Zimmer 25, 118 Dearborn Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 14 avbw

Das Gewehr von John Lange, daß am 16. April ausgeloost wurde, ist von Ticket No. 101 C gewonnen. Der Betreffende kann es bei John Lange 670 W. 20. Str. abholen. 3 do

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe, fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave. mai14.2w

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. May16—1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 9Maylm

Freier Rath ertheilt. Alle Rechtsangelegenheiten werden prompt und sorgfältig besorgt. Arbeitslöhne ohne Kosten collectirt. 162 Washington Str. Zimmer 36. 16mi1w

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str. Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15falj

John C. Schüßler, Calciminer, Whitewasher und Plasterer. 206 Blue Island Ave. Beste Arbeit. bw

Joseph Deistler wird ersucht, sich in 352, 33. Str. zu melden. frsamo

Zu Adoptiren, zwei Babys. 497 W. Monroe Str. frsamo

Wo ist die Katz? frsa

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Saloon, Krankheits halber. 358 Sedgwick Str. 19ap—30ma12

Zu verkaufen; Ein gutes Milchgeschäft, 7 Kannen täglich. Umständehalber billig 3319 W. Polk Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon mit Business Lunch, für einen guten Mann. Adr. M 139 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein altes Schneidergeschäft. Guter Verdienst für den richtigen Mann. Nachzufragen 279 Johnson Str., zwischen 16. Str. u. 18. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine Zeitungsrunde, billig. 5037 Frazier Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionerystore, zwischen 3 Schulen. Storefixtures, alles im besten Zustande. Muß verkauft werden, krankheitshalber. Cor. Laflin u. 13. Str. Mai19,1w

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäftes ein gutgehender Candy- und Cigarren-Store, gegenüber einer katholischen Schule und Kirche. 638 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Grocerie-Geschäft. 1028 Lincoln Ave. do19mai1wo

Zu verkaufen: Gute Staatszeitungsroute, nur Cash. 108 Sherman Str. mai19,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Geschäft muß Umstände halber sofort billig verkauft werden. Adr.: L. 113 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Meatmarket. 2869 Archer Ave. mo—mo

Zu verkaufen: Milch Route, Chounard, 483 Ogden Ave. mai 16 1w

Zu verkaufen: Grocery Store mit Fixtures und guter Kundschaft billig, wegen Abreise. Rent billig, 4 Zimmer oben, Store und Basement $35.00. 113 Illinois Str. dimidofr

Zu verkaufen: Vor Montag, den 23., Grocery Stock, Fixtures und 2 gute Saloon Eisboxen. 5607 S. Ashland Av. frsa

Zu verkaufen: Das beste Restaurant an der Westseite, wegen einer Reise nach Europa. Nachzufragen bei H. L. Crown, 210 S. Water Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Laundry-Geschäft, billig. 510 N. Market Str.

Kann nicht geboten werden! Nur $175 kauft den mit großem Stock und ausgezeichneter Kundschaft versehenen Cigarren-, Tabak-, Candy-, Stationery- und Fruchtstore, werth $350; muß aber Umstände halber unter jeder Bedingung bis Sonntag Abend verkauft werden. Rente mit Wohnung nur $14. — Nur ernste Käufer mögen vorsprechen 670 S. Halsted Str.

Käufer werden es unbedingt in ihrem Vortheil finden, unserer Office einen Besuch abzustatten, um unsere Offerten für Geschäftsplätze in allen Branchen entgegenzunehmen. Offerire Privathotel an der Südseite, 40 Zimmer, $7000; Fleischhandlung an W. Van Buren, $325; an Dickey Ave., $275; Saloon, Westseite, mit Logenhalle, $950; Grocery und Saloon, Nordseite, $2500; City Real Estate in Zahlung acceptirt; Corner-Saloon, nahe Brauerei, mit Business-Lunch, Südseite, $3500. Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein kleiner gutgehender Delikatessenstore mit Bäckerei- und Cigar-Stand. 44 Willow Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gut gehendes, bekanntes, mit Dampfmaschine und Wursterei ausgestattetes Fleischergeschäft auf der Südwestseite. Nachzufragen in No. 182 E. Randolph Str., Basement. frsamodi

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, billig. 419 W. Chicago Ave. frsamo

Muß verkaufen: Wegen Abreise, Cigar- und Confectionery-Store mit Einrichtung für Candy-Manufactury; Fixtures und Portable Ofen für Bäckerei; muß unbedingt verkauft werden, zu irgend einem Preis, einzeln oder im Ganzen. Versäumt diese Gelegenheit nicht! 250 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein seit Jahren gut etablirtes kleines Grocery-Geschäft; der einzige Store an der Straße. Wegen Näherem wende man sich an Herrn Max Hirsch bei der Firma Franklin MacVeagh & Co., Wabash Ave. und Lake Str. frsamo

Zu verkaufen: Ein gutes Piano billig wegen Todesfall. 159 Henry Str., nahe Union Str. frsa

Für nur $290. $290; werth 500 für schönsten gut bezahlenden Delicatessen, Cigarren, Candy und Icecreamparlor. Guter Vorrath, feine vollständige Einrichtung, elegante helle Zimmer, Rente nur $17. Alles erster Klasse, kommt sofort, überzeugt Euch selbst, gezwungen zum Verkauf Umstandehalber, höchst seltene Gelegenheit. 762 Lincoln Ave. Offen 9 Morgens bis 6 Abend.

$275 kaufen daß bestzahlende Cigar confectionary stationary Laundry Office. Bakery, Milk Dept. and Schul supply muß plötzlich umständehalber schnell für halben Preis verkauft werden, gut werth $550. 15 Jahre etablirt, absolut keine Concurrenz, gerade gegenüber von der Pullman Schule. Store und 4 Zimmer, Rente nur $18. Größter Bargain der jemals offerirt. 338 51. Str., halben Block von Wentworth Ave. Offen von 9 bis 5 Uhr Abends.

Bin geneigt: Meinen in gutem Gange befindlichen Carriage-, Wagen- und Sign Painting Shop zu verkaufen. Rente billig. Viele Arbeiten können mit übernommen werden. 234 Larabee Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Candy und Bakery Geschäft mit „Ice Cream Parlor“ ist Krankheit halber sofort zu verkaufen. 728 Leavitt Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gut gehender Fish, Oyster und Delikatessen Store, sehr billig, krankheitshalber; nachzufragen 246 N. Clark Str. Mai 17 1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Boardinghaus, 799 Clybourn Ave. mai17,1w

Zu verkaufen: Grocery. Store zu vermiethen. 572 Noble Str. 17mai1w

Zu verkaufen: Saloon nebst Haus und Lot, gutes altes Geschäft wegen Abreise in Erbschaftsangelegenheiten. Werthvolle Münzsammlung kann miterworben werden. 1619 W. 47. Str. May 17. 1 w

Zu verkaufen: Ein Saloon, wegen Familienangelegenheiten. Kein annehmbarer Preis wird zurückgewiesen. Archer Ave 3137. May13-1week

Zu verkaufen: Ein guter alter Eck-Saloon, preiswürdig, $6,500 an der Westseite. Eine Cottage an der Nordseite für $1400. Adresse K. 162, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 4 Singer Nähmaschinen und Tailoringmaschinen. 1626 Noble Ave. frsa

Zu verkaufen: Alt etablirter Grocery Store zu halben Preise. Nachzufragen beim Eigenthümer, 112 Willow Str. frsamo

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Halle, Südseite, billig, wegen Familienverhältnisse. Adresse: L 613 Abendpost. mai14-21.

Zu verkaufen; Eck-Saloon, 6 möblirte Zimmer, $300 Stock; lange Lease, billige Rente. Ausgezeichneter Platz für Mann und Frau. $350 Baar, der Rest Zeit. Andere Geschäfte. Kommt sofort. Zimmer 608, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Restaurant und Boardinghaus zwischen große Fabriken. Adresse K. 192 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Morgen Zeitungsroute zu verkaufen. Erfragen 670 Jane Str. midofr

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Für Saloon-Geschäft im Centrum der Stadt. $200 erforderlich. Adresse: K. 182 Abendpost.

Verlangt: Ein Carpenter und Contractor sucht einen Partner mit kleinem Capital. Geld sicher gestellt. Guter Verdienst. Man adressire: Friedl, 238 Clybourn Ave. frsf

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Spezialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei; Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Mai 9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Dr. Ida von Schulz, Frauenarzt behandelt mit sicherem Erfolge ohne Operationen alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode, bei strenger Verschwiegenheit. 16jährige Praxis. 260 North Ave. Nehmt Wells St. Car. mail1,1mt

Frau Dr. Louisa Hagenow, M. D., 221 West Division Str. Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre, Unregelmäßigkeiten nach der neuen Methode ohne Operation geheilt, eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. bw

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 8.

Elliott & Omohundro, Patent-Anwälte sind umgezogen nach 1025 und 1028 Monadnock Building, Ecke Dearborn und Jackson Str., Chicago. 17. May 1mt

Rath und schnelle Hülfe in allen Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. ertheilt bei strengster Verschwiegenheit, Dr. Ida von Schulz, 360 E. North Ave. 7mai 1ms

Frau Dr. Zara nimmt Damen vor und während der Entbindung, gibt Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Adoptirt Babies. Verschwiegenheit zugesichert. 497 W. Monroe Str. Nehmt Madison Str.-Cabelcar bis Loomis Str. bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 2mailms

Die Versaillerin.

Roman von Ernst Remin.

(43. Fortsetzung.)

Und sollte sie keine Heimstätte am Herzen ihres Sohnes finden, so wolle sie getrost sein—mit diesem Selbstopfer deckte sie viele Fehler der bunten Vergangenheit zu—dann mochte ein letztes Hausen in der Nähe des Heiligen ihr Friede geben. Das Kloster erschien ihr jetzt nicht mehr als eine Pforte des Grabes, sondern als eine der Vorhöfe des himmlischen Friedens.

Als sie dann vor ihrem Spiegel vorüberkam, bemerkte sie, daß die Thränen ihr zwei unmerkliche graue Furchen über die gepuderten Wangen gezogen hatten — mit einem starken Unwillen trat sie an ihre Toilette, ließ aus dem Löwenkopfe ein wenig Wasser in das Marmorbecken laufen und wusch mit dem eingetupften Tuche jede Spur des Reispulvers herunter; es stand bei ihr fest, daß sie von nun an keine der zahlreichen Künste der Toilette mehr anwenden würde. Hatte sie sich bisher gewundert, wie Prinzeß Helene ohne alle diese Hilfsmittel fertig wurde, so begriff sie das jetzt vollkommen!

Und so nahm sie sich vor, die schwere Kunst zu erlernen, mit Anstand alt zu werden.

Dreiunddreißigstes Kapitel.

Der Winter war vergangen — ein kurzer, harter Winter für die thüringischen Lande — und jetzt jagten die verbündeten Frühlingsmächte, Südweststurm und Himmelswärme den Winter und die Kälte aus allen Schluchten und Thälern auf und trieben sie in plötzlichem übermächtigen Anfall aus dem Lande. Im Walde wurden die Bäume tüchtig ausgeschüttelt und lag der Schnee erst am Boden, so hauchte die frühzeitige Sonne kräftig darauf, daß alles zerran, und in den gurgelnden, bedrohlich schwellenden Waldbächen zu Thal strudelte.

Es war ein Ueberfall und ein hastiger Sieg, wie ein ähnlicher kurz zuvor die Kaiserlichen aus dem Lande getrieben hatte. In raschem Anlaufe hatte das Digonneausche Freicorps die Hauptstadt bei Nacht überrumpelt; in der gleichen Weise, wie einst die Herzoglichen, waren jetzt die Oesterreicher in den Quartieren überfallen und entwaffnet worden. Den Stadtcommandanten und den Grafen Lannion hatte man im Schlosse aufgehoben, und als am Morgen nach dem Ueberfalle die launische Aprilsonne über der Hauptstadt aufging, da grüßte sie wieder das Sachsen-Ebernburgsche Schwarz-Gold-Grün auf dem Uhrthurme des Stadtschlosses, welches der Kastellan in der Freude seines Herzens statt der kaiserlichen Farben sofort wieder herausgesteckt.

Das Nächste, was Philipp nun that, war, daß er die entlassenen Soldaten des Herzogs wieder einberief und aus den allmählich Eintreffenden vorläufig eine Schwadron bildete, welche mit den erbeuteten österreichischen Waffen und Uniformen ausgerüstet wurde. An ihre Spitze traten, wie von selber, wieder die ehemaligen Offiziere aus dem Adel des Ländchens und kaum eine Woche nach dem geglückten Ueberfall trat der Vicomte mit den beiden Compagnien Freijäger, aus denen seine Truppe bestand, und den herzoglichen Husaren — einst waren es Kürassiere gewesen — den Marsch nach der Ebernburg an.

Sein Herz krampfte sich in freudigem Schreck zusammen, als er die Façade des Schlosses mit den beiden vorgebauten Flügeln und dem gittergeschlossenen Hofe dazwischen in der Ferne, grau von matter Sonne angeleuchtet, liegen sah.

Wie würde man ihn aufnehmen? Und wie hatte sich sein Los geändert in der Zwischenzeit! Als Flüchtling entwichen — kehrte er als Sieger und Befreier zurück — an der Spitze seiner Truppen. Wohl hatte er all sein Gut und Erbe darangegeben, die Leute zusammenzubringen, zu bewaffnen und zu erhalten, bis sie disciplinirt genug waren, um mit ihnen ins Feld rücken zu können. Er hatte ihnen französische Waffen gegeben, die ihm die preußische Verwaltung aus der Roßbach'schen Kriegsbeute billig gewährt hatte; die Mannschaften waren zum Theil verlaufene Leute aus der Reichsarmee, welche Lust am Kriegsleben gewonnen, zum Theil Gefangene, welche er in Magdeburg hatte aussuchen dürfen, der Rest war im Anhaltischen frei geworben. Die Offiziere und Korporale waren Preußen aus der Magdeburger Besatzung, welche auf Urlaub dienten. Auf des Königs Schreiben hin hatten ihn die Behörden und Werber auf jede Weise unterstützt. Und doch waren mehr als zwei Monate unausgesetzter, fieberhafter Thätigkeit nöthig gewesen, um die kleine Truppe zu schaffen und militärisch zusammenzuschweißen. Allein Philipp setzte seine ganze Kraft ein. Der allgewaltige Drang in seinem Inneren trieb ihn zu fanatischer Opferfreudigkeit und Regsamkeit — mit Gewalt wollte er die Ebernburg und die Herzen in ihr wiedererobern.

Und jetzt war alles geglückt! Der äußere Sieg war da, bis auf den kleinen Schlußakt, das Gefecht um das Schloß, welch letzteres er nun freilich mit sechsfacher Uebermacht angriff. Erst drinnen, wenn er das Schloß gewonnen, würde dann das schwere Ringen beginnen.

Der Erfolg ließ ihn nicht im Stich. Die Halbschwadron ungarischer Husaren, welche sich im Schlosse selbst nicht hatte verschanzen dürfen, war vor demselben aufgeritten, um Philipp die Spitze zu bieten. Sie wurden in kurzem, scharfen Gefecht zersprengt und zogen in der Richtung nach der kursächsischen Grenze ab, als sie sich im Schutze des nahen Waldes wieder gesammelt hatten.

Philipp hielt vor dem großen Gitter —sein Herz pochte stark, sein Antlitz flammte noch von der Aufregung des Kampfes—es war ein stolzer Blick, den er zu den Fenstern des Schlosses hinaufrichtete, und eine plötzliche Regung des alten hochmüthigen Sinnes rieth ihm, umzukehren nach der Stadt und zu erwarten, daß der Herzog ihn riefe, da er ihn doch einst hatte gehen heißen.

Allein an einem der Fenster im ersten Stock stand neben Prinz Konrad die Holdselige, die zu errringen all seine Sinne und Kräfte seit dem Scheiden von der Burg thätig gewesen waren — es fuhr ihm wie ein Pfeil durch die Kehle vor freudigem Schreck, als er sie plötzlich da stehen sah. Aber fast fremd erschien ihm ihre äußere Gestalt, so vertraut war seine Seele im geheimen mit ihr umgegangen in der Trennungszeit. Er neigte sich tief vor ihr, und dankte freudig erröthend, und da war es wieder das frühere liebbekannte Antlitz. Dann nahm sie es stolz entgegen, daß die Standarte vor ihr sich senkte und die Truppe salutirte.

Noch hielt Philipp erwartend zu Pferde. Er gedachte an Friedrichs Lehre von der Pflicht und den idealen Zielen, denen der Mann sich selbstlos geloben und demüthig beugen solle. Hier beugte etwas anderes s einen Stolz — die Liebe. Und es schmerzte nicht, sondern gab eine stille Glückseligkeit, dies Opfer des Stolzes an die Göttin Liebe. „Um solches Glück der Demuth weiß der König wohl nicht,“ dachte er bei sich, „versteht es auch wohl nicht, und darin bin ich reicher, als selbst König Friedrich!“ Dies Empfinden gab ihm plötzlich die volle innere Freiheit wieder, das letzte Gefühl von grollender Scheu dem Herzog und dem einstigen prinzlichen Freunde gegenüber schwand, und als nun das geschlossene Gitterthor sich vor ihm aufthat, ritt er mit einem stillfrohen, erwartungsvollen Herzen in den Schloßhof ein.

Gansauge begrüßte ihn vor dem Portal und geleitete ihn mitsammt seinen Offizieren in den großen Empfangssaal, wo der Herzog sie mit seinem versammelten Hofstaate erwartete.

Der Fürst war gealtert in den letzten Monden — sein immer noch volles Haar brauchte er nicht mehr weiß zu pudern, die Schläfen lagen als tiefe Schatten an der braunen, viereckigen Stirn; er stand ein wenig vornüber gebeugt und stützte sich schwerer denn früher auf seinen Krückstock. Ein müder, verdrießlicher Zug lag in seinem Gesicht.

Auch mit Konrad, der neben ihm stand, war eine Veränderung vorgegangen—er blickte ernster, überlegter, selbstständiger als einst. Die österreichische Zwangsherrschaft war für ihn eine Zeit harter Prüfung gewesen, in welcher er gelernt hatte, sich ohne Gewaltsamkeit in widrigen Verhältnissen zu behaupten. Es war seine Erziehung zum Mitregenten gewesen.

Zwischen Vater und Bruder stand Helene — sie sah ihm mit vollem, warmem Blick entgegen; ein stilles Lächeln, das um ihre Lippen lag, schien ihm zuzurufen: „Ich habe auf dich gewartet, mein Freund, und danke dir, daß Du nun gekommen und da bist!“

(Fortsetzung folgt.)